



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

174 (15.7.1933)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-258245](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-258245)

KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

[illegible]

Der bisherige Sendeleiter beim Deutschland-Sender, Eugen Adamowski, wurde zum Direktor der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft ernannt und sodann in sein neues Amt eingeführt.

kann nur insoweit anerkannt werden, als sie sich im Rahmen der Bestimmungen der Verdingungsordnung für Bauleistungen bewegt.

Hiernach sollen unter sonst gleichberechtigtem Angebot im allgemeinen einheimische Firmen vor auswärtigen bevorzugt, sowie unter einheimischen jene, die am Orte der Leistung oder in dessen Nähe den Auftrag im eigenen Betriebe ausführen und hauptsächlich ortsbefähigte Arbeiter beschäftigen. Dagegen würde ein grundsätzlicher Ausschluß auswärtiger Betriebe oder aber eine Rücksichtnahme trotz offensichtlich günstiger Angebote gesamtwirtschaftlich äußerst ungünstige Wirkungen haben.

Eine weitere

Ergänzung des Gesetzes zum Schutze des Einzelhandels

vom 12. Mai 1933 bedeutet eine Vorchrift, in der es heißt:

„Die obersten Landesbehörden werden ermächtigt, eine Erlaubnis, die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes zum Betriebe einer Schankwirtschaft in einem Warenhaus, Kaufhaus oder einer anderen Verkaufsstelle des Einzelhandels erteilt worden ist, ganz oder teilweise zurückzunehmen, sowie die Abgabe zu berechneter Spesen zum Genuße auf der Stelle in einem Warenhaus, Kaufhaus oder in einer anderen Verkaufsstelle des Einzelhandels ganz oder teilweise zu verbieten. Wegen die Anordnung der obersten Landesbehörde steht den Betroffenen binnen zwei Wochen die Beschwerde an das Reichswirtschaftsgericht zu.“

Das Gesetz über die Aenderung der Kartellverordnung

steht die Aenderung der Verordnung gegen Mißbrauch wirtschaftlicher Machtstellungen vom 2. 11. 1923 vor. Es wird folgende Bestimmung eingefügt: Unzulässig ist die Einschränkung der wirtschaftlichen Bewegungsfreiheit insbesondere dann nicht, wenn der Geschäftsbetrieb des Betroffenen von Personen geleitet wird, welche die im Geschäftsvertrah erforderliche Zuverlässigkeit nicht besitzen.

Der Unzulässigkeit ist auch gleich zu achten, wenn in dem Geschäftsbetrieb die Güter oder Leistungen, auf die sich die Maßnahmen beziehen sollen, zu Preisen angeboten oder verkauft werden, die unter Würdigung der Befehle des Betriebes, sowie der Gesamtwirtschaft und des Gemeinwohls wirtschaftlich ungerechtfertigt anzusehen sind und die Fortsetzung einer solchen Preisgebarung zu befürchten ist.“

Der Gesetzentwurf über die Errichtung von Zwangsstellen sieht vor, daß der Reichswirtschaftsminister Unternehmen zu Zwangsstellen, Kartellen, Konventionen oder ähnlichen Abmachungen zusammenstellen kann, wenn der Zusammenschluß geboten erscheint. Der Reichswirtschaftsminister kann ferner anordnen, daß innerhalb eines Wirtschaftszweiges die Errichtung neuer Unternehmen, sowie die Erweiterung des Geschäftsbetriebes oder die Leistungsfähigkeit bestehender Unternehmen für eine bestimmte Zeit unterbleibt oder von seiner Einwirkung abhängig ist. Er kann auch den Umfang der Ausübung bestehender Betriebe regeln. Eine Entschädigung durch das Reich wegen eines Schadens, der aufgrund dieser Maßnahmen entsteht, wird nicht gewährt.

Der Reichswirtschaftsminister kann ferner bestimmen, daß derjenige, der den auf Grund dieses Gesetzes ergangenen Bestimmungen zuwiderhandelt, vom Kartellgericht mit einer Ordnungsgeld (Geldstrafe in unbestimmter Höhe) bestraft wird. Das Gesetz soll nicht die bestehende Wirtschaftsordnung beschränken, die auf Verantwortungsfähigkeit und Initiative des Unternehmers beruht, sondern es soll mit größter Zurückhaltung nur dann von ihm Gebrauch gemacht werden, wenn die Privatwirtschaft nicht in eigener Entscheidung durch Selbsthilfe den Weg aus den vorhandenen Schwierigkeiten findet.

Der Gesetzentwurf über die Verfassung der Deutschen Ev. Kirche

hat sieben Artikel, in denen bestimmt wird, die Deutsche Evangelische Kirche ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts des Reiches. Die Pflichten und Rechte des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes gehen auf die Deutsche Evangelische Kirche über. Weigern sich die zuständigen Organe einer Landeskirche, Umlagen der Deutschen Evangelischen Kirche auf den Haushalt zu bringen, so hat auf Ersuchen der Reichsregierung die zuständige Landesregierung die Eintragung der Leistungen in den Haushalt zu veranlassen. Im förmlichen Disziplinarverfahren gegen kirchliche Amtsträger sind erstens die kirchlichen Disziplinarbehörden berechtigt, Zeugen und Sachverständige zu vereidigen, die Amtsgerichte verpflichtet, den Rechtsbehelfen der kirchlichen Disziplinarbehörden stattzugeben.

Die in der Deutschen Evangelischen Kirche zusammengefügten Landeskirchen führen am 23. Juli 1933 Neuwahlen für diejenigen kirchlichen Organe durch, die nach geltendem Landeskirchenrecht durch unmittelbare Wahl der kirchlichen Gemeindeglieder gebildet werden. Soweit nach Landeskirchenrecht weitere Organe durch mittelbare Wahlen zu bilden sind, finden diese Wahlen bis zum 31. August 1933 statt. Dabei wird den von ihrer Entscheidung abwesenden Wahlberechtigten eine Stimmabgabe durch

Aufruf zur Arbeitsbeschaffung

Anregungen und Vorschläge des Deutschen Industrie- u. Handelstages

Berlin, 14. Juli. Der Deutsche Industrie- und Handelstag erläßt einen Aufruf, in dem es heißt:

Die dringende Aufgabe der Gegenwart ist die vollständige Wiedereingliederung der deutschen Menschen in den Arbeitsprozeß. Der Nationalsozialismus hat es sich zur vornehmsten Aufgabe gestellt, dieses Ziel zu dessen Erreichung die früheren Regierungen nicht in der Lage waren und sein konnten, zu erfüllen. Er marschiert unter der Parole: Arbeit und Brot für jeden arbeitsfähigen und arbeitswilligen deutschen Menschen. Die Reichsregierung hat bereits gigantische Anstrengungen gemacht, um zu beweisen, daß es ihr mit dem Ziele der Arbeitsbeschaffung ernst ist. Adolf Hitler hat verkündet, daß es nach Ablauf des Vierjahresplans gelungen sein muß, die Arbeitslosigkeit in Deutschland restlos zu beseitigen. Große Erfolge sind den ersten Maßnahmen bereits beschieden; die Arbeitslosigkeit hat sich seit ihrem Höchststand um zwei Millionen verringert. Es ist die vornehmste Aufgabe jeder wirtschaftlichen Organisation, jedes Unternehmens und jedes einzelnen Deutschen, der hierzu irgend in der Lage ist, an der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit mitzuwirken.

Die beruflichen Wirtschaftsorganisationen, besonders die Industrie- und Handelskammern, müssen in Anpassung an die Erfordernisse und Voraussetzungen ihrer Bezirke Vorschläge für die Erweiterung der Arbeitsbeschaffung machen. Neben den von den amtlichen Stellen durchgeführten Maßnahmen der öffentlichen Arbeitsbeschaffung muß gerade der Unternehmer im gegenwärtigen Zeitpunkt alles tun, was, sei es durch Ersatzbeschaffungen von Maschinen, Geräten und dergleichen, sei es durch Ausbau übermäßig geträumter Lagerbestände, deutschen Volksgenossen Beschäftigung und Verdienst geben kann.

Darüber hinaus kann und muß jeder, der überhaupt noch über ein Einkommen verfügt, dadurch zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit beitragen, daß er sich an der Spende für die nationale Arbeit beteiligt, zu der der Führer Adolf Hitler aufgerufen hat. Jeder muß weiterhin laufend einen Teil seines Einkommens bereitstellen, um nach seinem Vermögen an der Lösung der größten nationalen Aufgabe der Gegenwart mitzuwirken. Wer sich dem schuldhaft verweigert, stellt sich außerhalb der Volksgemeinschaft.

Der Staat und das schaffende Deutschland sind heute eins

Die Arbeitsfront wächst dauernd, ein Zeichen des Vertrauens zur nationalsozialistischen Führung

(Zusammenfassung unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 14. Juli. Seit den ersten Julitagen rollt eine gewaltige Sammelbewegung über die deutschen Gassen. Hunderttausende deutscher Arbeiter der Stirn und Faust befinden in täglichen riesigen Kundendemonstrationen, daß sie den Weg zur Nation zurückgefunden haben, daß sie zu dem neuen Staate stehen, der ihr Staat ist. Die Front der deutschen Arbeit wächst ständig. Vor etwa sechs Wochen waren es rund 13 Millionen, die in der Deutschen Arbeitsfront zusammengefaßt waren. Heute sind es über 16 Millionen. Seit 1930 zeigte die Mitgliederzahl der alten Gewerkschaften eine stetig abnehmende Tendenz. In Massen strömte die deutsche Arbeiterschaft aus ihren eigenen Organisationen ab. Der Mitgliederstand wurde immer geringer, und die Beitragszahlungen gingen immer weiter zurück. Am Tage der Uebernahme der alten Gewerkschaften durch die nationalsozialistische Arbeiterschaft war die Lage schon bedrohlich, daß ohne den nationalsozialistischen Eingriff ein völliger Zusammenbruch auf der ganzen Linie unausweichliche Folge hätte sein müssen.

Der nationalsozialistische Staat hat der deutschen Arbeiterschaft ihre Organisationen gegeben.

Als ein überwältigendes Vertrauensbekenntnis der deutschen Arbeiterschaft mag es heute angesehen werden, wenn festgestellt werden kann, daß das verloren Vertrauen zu den alten Organisationen, die heute in der deutschen Arbeitsfront zusammengefaßt sind, restlos zurückgewonnen ist.

Wie die Deutsche Arbeitsfront mitteilen kann, haben sämtliche übernommenen Organisationen seit ihrer Uebernahme einen teilweise erheblichen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen.

Bevollmächtigte ermöglichen. Ein Bevollmächtigter des Reichsministers des Innern überwacht die unparteiische Durchführung der Bestimmungen dieses Artikels. Das Gesetz tritt am Tage seiner Verkündung in Kraft. Aus der Tatsache, daß die Deutsche Evangelische Kirche eine Körperschaft des öffentlichen Rechts des Reiches ist, ergibt sich, daß nur das Reich ausschließlich zuständig ist, die Rechtsnormen zu treffen, die von staatlicher Seite notwendig sind, um den Bestand und die ordnungsmäßige Verwaltung der Deutschen Evangelischen Kirche zu gewährleisten. Die weitere Regelung des Verhältnisses zwischen dem Reich und der Deutschen Evangelischen Kirche soll einem in Kürze zum Abschluß zu bringenden Vertrag vorbehalten bleiben.

Das Gesetz zur Sicherung der Gemeinnützigkeit im Wohnungswesen

gibt in erster Linie den Aufsichtsbehörden die Befugnis, die Geschäftstätigkeit der gemeinnützigen Wohnungswirtschaften (Baugenossenschaften und -gesellschaften) und ihrer Verbände einer besonderen Ueberprüfung zu unterwerfen. Dabei soll vor allem die Befugnis der Organe und der leitenden Stellen in den Unternehmen und Verbänden mit den Grundbänden des nationalen Staates in Einklang gebracht und wirtschaftliche Belastung mit zu hohen Personalkosten beseitigt werden. Dieser Ueberprüfung kann der Reichsarbeitsminister auch andere Wohnungswirtschaften unterwerfen. Durch das Gesetz werden die Maßnahmen, die die

Die Zahlung der Beiträge erfolgt im Gegensatz zu früher regelmäßig und pünktlich. In einzelnen großen Industriestädten beträgt der Mitgliederzuwachs teilweise 50 Prozent. Der jetzige Aufmarsch der Deutschen Arbeitsfront hat sein übriges dazu getan, um das Tempo dieser erfreulichen Entwicklung noch weiter zu verschärfen. Die deutsche Arbeiterschaft besitzt heute absolutes Vertrauen zu ihren Führern.

Das schaffende Deutschland und der Staat sind heute eins.

Das haben auch die Telle der Arbeiterschaft erkannt, die von marxistischen Verbrechern verheißt, dem neuen Staate zuerst noch ablehnend gegenüber stehen mußten. Sie sind heute der Nation zurückgewonnen und sie marschieren mit in der breiten Front des schaffenden Deutschlands, für den Staat der Arbeit.

Wiederzusammenkunft des Konferenzbüros am 25. Juli

London, 14. Juli. Die Reuter berichtend mitteilt, daß das Konferenzbüro die Ausschüsse ersucht, ihre Arbeiten bereits vor dem 21. Juli zu beenden, damit ihre Berichte fertiggestellt sind, wenn am 25. Juli das Büro zusammentritt.

Rekordflug des Ministerpräsidenten Göring von Essen nach Berlin

Essen, 14. Juli. Minister Göring startete mit den fünf Herren seiner Begleitung um 14.20 Uhr vom Essener Flugplatz und landete in Berlin-Tempelhof Punkt 16 Uhr. Damit legte er die 455 Kilometer lange Strecke in einer Flugzeit von einer Stunde und 40 Minuten zurück. Die Flugzeit der jahresplanmäßigen Maschinen beträgt drei Stunden fünf Minuten.

größeren Länder, namentlich Preußen und Sachsen, schon getroffen hatten, um eine solche Ueberprüfung herbeizuführen, ausdrücklich bestätigt.

Daneben bringt das Gesetz die Aenderung und Ergänzung einiger Bestimmungen des Gemeinnützigkeitsgesetzes, worunter Vorschriften hervorzuheben sind, durch die gewissen Vätern des mittelhändischen Baugewerbes entsprochen werden soll.

Das Gesetz über Aenderung der Vorschriften der Rechtsanwaltsordnung

steht eine Reihe von weiteren Einschränkungen für die Zulassung zur Rechtsanwaltsprüfung vor. Insbesondere beschäftigt es sich mit der Dienstfähigkeit und erweitert auch sonst die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft.

Ein weiterer Gesetzentwurf sieht Maßnahmen für das neue Getreidewirtschaftsjahr

vor. Es heißt dazu, daß das kommende Getreidewirtschaftsjahr eine wesentlich günstigere Lage für den Absatz der neuen Ernte aufweisen wird, als sie im Juli 1932 gewesen ist. Der Saatstand lasse darauf schließen, daß die Abnehmer gegenüber dem Vorjahre um etwa eine Million Tonnen zurückbleiben wird. Um dem Ausfuhrmarkt und in der Preisbildung im Binnenmarkt eine ausreichende Stütze zu geben, sehen die bei der Ausfuhr entstehenden Ausfuhrzölle gegebenenfalls durch die öffentliche

Der Hitler-Gruß zum deutschen Gruß geworden

Berlin, 14. Juli. Der Reichsminister des Innern hat folgendes Rundschreiben an die obersten Reichsbehörden und die Landesregierungen gerichtet:

„Es ist allgemein Übung geworden, beim Singen des Liedes der Deutschen und des Horst-Wessel-Liedes (erste Strophe) und Wiederholung der ersten Strophe am Schluß) den Hitlergruß zu erteilen ohne Rücksicht darauf, ob der Grühende Mitglied der NSDAP ist oder nicht. Wer nicht in den Verdacht kommen will, sich bewußt ablehnend zu verhalten, wird daher den Hitlergruß erteilen.“

Nach Räumung des Parteikongresses ist der Hitlergruß zum deutschen Gruß geworden.“

Ein Rundschreiben des Reichsinnenministers über den deutschen Gruß

Berlin, 14. Juli. Der Reichsminister des Innern Dr. Frick hat an die obersten Reichsbehörden, die Reichsstatthalter und die Landesregierungen folgendes Schreiben gerichtet:

„Nachdem der Parteienhaas in Deutschland überwunden ist, und die gesamte Verwaltung im Deutschen Reich unter der Leitung des Reichskanzlers Adolf Hitler steht, erscheint es angebracht, den von ihm eingeführten Gruß allgemein als deutschen Gruß anzunehmen. Damit wird die Verbundenheit des ganzen deutschen Volkes mit seinem Führer auch nach außen hin klar in Erscheinung treten.“

Die Beamtenschaft muß auch hierin dem deutschen Volke vorantreten.

Deshalb und um eine gleichmäßige Übung innerhalb der Behörden zu gewährleisten, bitte ich, für Ihren Geschäftsbereich anzuordnen:

1. Sämtliche Beamte, Angestellte und Arbeiter von Behörden grüßen im Dienst und innerhalb der dienstlichen Gebäude und Anlagen durch Erheben des rechten Armes.

2. Beamte in Uniform grüßen in militärischer Form; wenn sie keine Kopfbedeckung tragen, grüßen sie durch Erheben des rechten Armes.

3. Es wird von den Beamten erwartet, daß sie auch außerhalb des Dienstes in gleicher Weise grüßen.

Für meinen Geschäftsbereich habe ich dem entsprechende Anordnungen getroffen.“

Haftprüfungstermin gegen Böß verschoben

Berlin, 14. Juli. Wie mitgeteilt wird, ist in der nächsten Zeit mit einem erneuten Haftprüfungstermin gegen den früheren Berliner Oberbürgermeister Böß nicht zu rechnen. Der Verteidiger hat gebeten, einen neuen Haftprüfungstermin erst nach Abschluß der Voruntersuchung anzuberaumen. Dieser wird daher vor Ende August nicht stattfinden.

Ballbogenschwader zur letzten Etappe gestartet

Chediac (Neudraunswald), 14. Juli. Das Ballbogenschwader ist heute um 8.51 Uhr ostamerikanischer Zeit zu seiner vorletzten Flugstappe nach Montreal gestartet.

Die Ankunft des Ballbo-Geschwaders in Montreal

Montreal, 15. Juli. Sämtliche Flugzeuge des italienischen Atlantik-Geschwaders sind wohlbehalten in Montreal auf dem St. Lorenzstrom niedergegangen.

Reichsminister Görings Glückwunsch

Berlin, 14. Juli. Reichsluftfahrtminister, Ministerpräsident Göring hat an Erz. Balbo zur Ueberquerung des Nordatlantik ein Glückwunschtelegramm gerichtet.

Hand aufgekaut und später wieder auf den Markt gebracht werden. Dadurch fallen alle sonst unvermeidlichen Magazinierungskosten fort. Ob neben dem Ankauf von Ausfuhrschnecken auch noch Effektivgetreide durch die öffentliche Hand aus dem Markt genommen werden soll, kann noch nicht beurteilt werden.

Das Gesetz über die Aenderung von Bestimmungen der Zivilprozeßordnung

bestimmt, daß mit Ausnahme der Rechtsanwältinnen Personen, die die Wahrnehmung von Rechtsangelegenheiten vor Gericht geschäftsmäßig betreiben, als Bevollmächtigte und Beistände in der mündlichen Verhandlung ausgeschlossen sind. Die Verordnung zur Durchführung der Gesetze über die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft vom 7. und 22. April 1933 bestimmt die Angliederung dieses Gesetzes an die Bestimmungen des Berufsbeamtengesetzes, die bisher in dieser deutlichen Form noch nicht erfolgt war.

Die Sitzung des Reichskabinetts war gegen 23.45 Uhr zu Ende. Ueber die weiter noch verabschiedeten Gesetzentwürfe kann weiteres erst am Samstag gesagt werden. Von den Gesetzentwürfen ist der wichtigste wohl der des Reichsfinanzministers über umfangreiche Steuererleichterungen. Staatssekretär Reinhardt sollte über diesen Gesetzentwurf gestern abend um 22.30 Uhr über alle deutschen Sender sprechen. Das zeigt, welche Bedeutung diesem Gesetzentwurf zugemessen wird. Da die Kabinettsitzung um diese Zeit noch andauerte, fiel der Vortrag des Staatssekretärs aus.

Hitler hat nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa gerettet

Alfred Rosenberg vor Vertretern der amerikanischen Geisteswelt, Industrie und Presse

Berlin, 14. Juli. (Eig. Mitg.) Das amerikanische Amt der NSDAP empfing am Donnerstag nachmittag im Hotel Adlon amerikanische Professoren, Industrielle und Pressevertreter, die sich vorübergehend in Deutschland aufhalten. Der Chef des Amtes, Dr. Alfred Rosenberg, begrüßte die ausländischen Gäste und führte in einer kurzen, mit großem Beifall aufgenommenen Ansprache, wie der „Völkische Beobachter“ berichtet, u. a. etwa folgendes aus:

Wenn Sie unbefangenen durch Deutschland reisen, werden Sie überaus leben, daß das deutsche Volk gerettet ist, wie man es nie erwarten konnte. Diese deutsche Revolution hat dem inneren sozialen Frieden gegolten und richtet sich nicht gegen das Ausland. Dieser innere Frieden ist die Voraussetzung des äußeren Friedens. Wenn die erste Zeit der nationalen Erhebung auch eine Kampfszeit war, so war das doch alles eher als aggressiver Militarismus.

Im Gegenteil hat erst die Disziplin der SA und SS es ermöglicht, die Revolution so umfänglich durchzuführen, wie es noch nie in der Weltgeschichte geschehen ist.

Dies war für uns ein ungeheurer Gewinn, aber gewissermaßen auch ein Schaden. Jetzt nimmt das Ausland Anstoß daran, daß einige 10.000 Kommunisten in Konzentrationslagern untergebracht wurden. Allein in einem bayerischen Konzentrationslager beträgt der Durchschnitt an Verurteilten vier Jahre Gefängnis oder Zuchthaus. Deutschland hatte sechs Millionen Kommunisten, die unmittelbar bereit waren, die bolschewistische Revolution in Deutschland zu entfesseln.

Hitler ist dem zuvorgekommen und hat nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa gerettet.

Ich bin der Überzeugung, daß nach Überwindung gewisser Schwierigkeiten der geregelte Verkehr Deutschlands mit den anderen Völkern bald wieder in Gang kommen wird. Präsident Roosevelt bemüht sich gerade jetzt nach bestem Wissen und mit allen Mitteln darum, Amerika aus der großen Krise zu retten. Wir hoffen, daß unter diesem Gesichtspunkt sich bald eine bessere Verständigung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten wird ermöglichen lassen.

Kommunistische Propagandazentrale Berlin — Moskau — Tiflis aufgedeckt

Der jüdische Propagandaleiter Icitas Schmuelis

Königsberg, 14. Juli. Die umfassenden und energischen Maßnahmen der Tifliser staatlichen Polizei haben nunmehr zu der restlosen Aufdeckung einer weitverbreiteten und den biesigen Bezirk besonders stark berührenden kommunistischen Propagandazentrale geführt, die von der litauischen kommunistischen Partei in Berlin ausgeht und sich in erster Linie gegen den litauischen Staat richtet, die aber auch im Grenzgebiet auf ostpreussischem Boden ihre Helfer gefunden hat.

Zwei von der Tifliser Polizei festgenommene Personen haben zugegeben, daß seit über einem Jahre ein ständiger Kurierdienst zwischen Berlin und Königsberg, Berlin—Königsberg—Insterburg—Gumbinnen, Königsberg—Schwint—Stallupönen—Schillehnen an der Memel—Ragnit und Königsberg—Tiflis besteht. Die Kurier, die auf dieser Strecke umherreisen, haben das ihnen anvertraute Material bis an die Grenze gebracht. Der eine festgenommene Kurier, ein Berliner Kurierfahrer K., gab zu erkennen, daß sein Auftraggeber seiner Auffassung nach ein Jude sein müsse. Beamten der Tifliser staatlichen Polizei gelang es in Berlin mit Unterstützung der geheimen Staatspolizei, den Mann, der die ganzen Fäden dieser Unterredung in seiner Hand hielt, unter großen Schwierigkeiten aus einer großen Menschenmenge heraus aus dem Spittelmarkt in Berlin zu verhaften und ihn nach Tiflis zu bringen, wo er sich jetzt noch in Polizeigewahrsam befindet. Er ist ein gewisser Icitas Schmuelis M., der sich als Student der Berliner Universität hat immatrikulieren lassen. Er ist zweifellos ein Beauftragter der litauischen kommunistischen Partei in Berlin, der mit ganz außerordentlichen Mitteln die gesamte litauische kommunistische Tätigkeit in Berlin geleitet hat. Es scheint festzustehen, daß er auch ein Mittelsmann der Tifliser (GWI) ist.

In Tiflis konnten etwa anderthalb Zentner litauisch-kommunistische Druckschriften beschlagnahmt werden, die zum Teil erst zwei Stunden vorher bei der Druckpresse verlassen hatten.

Die Helfer bei dem nicht ungefährlichen Schmuggelgeschäft wurden außerordentlich schlecht bezahlt. Während die großen Leute 125 Mark pro Monat, ferner Freifahrtkarten und Tagesgelder erhielten, wurden die kleinen mit drei Mark pro Sendung abgefunden.

Der Schmuggelverkehr ist, wie sich einwandfrei herausgestellt hat, restlos durch jüdische Hände gegangen. Im Verlaufe der Aktion sind im ganzen 12 Personen festgenommen worden.

Die rote Pest wird ausgeremert

Chemnitz, 14. Juli. Die das Polizeipräsidium mitteilt, konnte durch die Aufmerksam-

keit eines Hilfspolizisten in der südlichen Vorstadt abermals die Aushebung einer kommunistischen Geheimdruckerei vorgenommen werden. Eine Schreibmaschine, ein Vertriebsfähigkeitsapparat und andere Flugblattherstellungsmaterialien wurden sichergestellt. Sechs Personen wurden verhaftet.

Hiermit verbinde ich meinen Dank für die in treuer Pflichterfüllung geleistete Arbeit.

Berlin, den 14. Juli 1933.

Der Kommissar für die evangelische Landeskirchen in Preußen:

gez. Jäger.

Gegen die Schwindelmannöver der Viehjuden

Von landwirtschaftlichen Organisationen wird lebhaft Klage darüber geführt, daß die Bauern von den Viehhändlern beim Abschluß von Viehhandelsverträgen in der Regel einen schriftlichen Vertrag zur Unterschrift vorgelegt erhalten, in dem eine Schiedsgerichtsklausel enthalten ist. Es ist eine bekannte Tatsache, daß der Bauer den Vertrag unterschreibt, ohne ihn in allen Einzelheiten durchzulesen. Er wird also meist auf die Schiedsgerichtsklausel erst dann aufmerksam werden, wenn es zum Streit kommt, und wird dann erst erkennen, wie nachteilig es für ihn ist, das ordentliche Gericht nicht anrufen zu können. Es wird deshalb darauf hingearbeitet, daß die Schiedsgerichtsklausel im Viehhandel gesetzlich ausgeschlossen wird. Diesen Bestrebungen kann nach den gemachten Erfahrungen eine Vereinfachung nicht abgesprochen werden. Es wäre daher dringend zu wünschen, daß die Reichsregierung sich dieser Angelegenheit annimmt. Bis zu einer gesetzlichen Regelung muß es Aufgabe der landwirtschaftlichen Organisationen sein, durch entsprechende Aufklärung der bäuerlichen Kreise den Schwindelmannövern entgegenzuwirken. Wie wir erfahren, ist auch die badische Justizverwaltung beim Reichsminister der Justiz wegen dieser Frage vorstellig geworden.

Auflösung margittischer Organisationen

Karlstraße, 14. Juli. Die Ortsgruppen und Zweigstellen des ehemaligen Bundes Sozialistischer Freiender Deutschlands e. V. Generalsekretariat, Stb Leipzig, die jetzt die Bezeichnung „Neue Feuerbestattungskasse, Stb Leipzig“ trägt, sind polizeilich geschlossen worden. Der Bund wurde verboten und aufgelöst und das Vermögen beschlagnahmt. Es ist beabsichtigt, den aufgelösten Bund der „Neudeutschen Erb- und Feuerbestattungskasse“ anzugliedern. Die Beitragspflicht und die Ansprüche der bisherigen Mitglieder auf Versicherungsleistung bleiben weiterhin bestehen.

Ein Gerechter unter vielen Ungerechten

Lord Roe Burton mahnt seine Landsleute zur Einsicht gegenüber Deutschland

London, 14. Juli. In einem Brief an die „Times“ äußert sich Lord Roe Burton zur letzten Unterhausdebatte über Deutschland. Er sagt: Diejenigen Unterhausmitglieder, die für eine deutschfeindliche Politik eingetretene seien, würden wohl eine andere Haltung einnehmen, wenn sie Deutschland neuerdings persönlich besucht und auch daran gedacht hätten, was Deutschland seit dem Kriege durchgemacht habe. Man behaupte, daß die bisherigen Handlungen der deutschen Regierung seinen Gegnern das Recht gäben, 1. die Revision der Verträge zu verweigern, 2. die Abrüstungskonferenz zu schließen. Hierzu bemerkt Lord Burton: Die außergewöhnliche Lage in Deutschland folgt auf Jahre eines blutigen Krieges mit langen täglichen Verlusten. Der innere Zustand wurde durch Demütigung, Blockade und Verzwüfung noch bitterer. Hierdurch entstand eine Gärung, in der Meinungsverschiedenheiten buchstäblich zum Bürgerkrieg wurden. Ist es ein verständiger Vorschlag, diese Gemütsverfassung dadurch heilen zu wollen, indem wir den Deutschen zeigen, daß die eigentliche Ursache dazu verweigert werden wird? Wieviel wir auch bei unserer englischen Ueberlieferung in der deutschen Lage beobachten sollten, was uns beklagenswert erscheint, so müssen wir doch zugeben, daß die aktuelle Politik seit dem Kriege hauptsächlich für die heutige anormale Geistesverfassung verantwortlich ist. Wie würde und könnte sein, wenn wir im Anschluß an einen deutschen Sieg der Lebensmittel beraubt worden wären und unsere Kinder verhungern sähen, wenn vier Jahre nach dem Kriege Fortschritt besteht und eine Schreckensherrschaft errichtet worden wäre, wenn bis vor vier Jahren in Kent und Surrey Regimentskaserne aus Afrika in Garnison gelegen hätten, wenn das Versprechen unserer ehemaligen Feinde, abzutreten, völlig unerfüllt geblieben wäre? Würden wir klaren Kopf behalten und unsere Grundzüge der Duldsamkeit aufrecht erhalten haben? Aus den jetzigen Ereignissen wird häufig die Moral gezogen, daß Deutschland sich ohne auswärtige Ursachen schließlich doch als militärisch erweise. Wenn für diese Ansicht keine Beweise zu erbringen sind, so sollte die Staatskunst danach streben, sobald wie möglich Zustände zu schaffen, in denen die Anschauungen der Deutschen normal werden können.

Eine Umkehr unserer Politik gegenseitiger Abklärung würde verhängnisvoll sein, nicht nur für den künftigen Frieden, sondern auch für die Erholung Deutschlands vom inneren Haß. Jede Politik enthält ein Risiko. Aber die Politik fortgesetzter Unterdrückung, verbunden mit der Nichterfüllung unseres ausdrücklichen Abrüstungsversprechens, ist sicherlich die riskanteste von allen.

Das amtliche Communiqué über die Verabschiedung des Reichskonkordates

Berlin, 14. Juli. Das Reichskabinett beschäftigt sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Gesetz über das Reichskonkordat. Das Reichskabinett nahm den Gesetzentwurf einstimmig an. Der Herr Reichskanzler sprach dem Herrn Vizeminister von Papen seinen und des Kabinetts besonderen Dank für die erfolgreiche Verhandlungsführung aus. Der Herr Reichsminister des Innern wurde ermächtigt, die zur Durchführung des Reichskonkordates erforderlichen Schritten zu ergreifen.

Der Inhalt des Reichskonkordates darf nicht veröffentlicht werden, bevor der Vertrag unterschrieben ist.

Die Kommissare für die preussischen Kirchenprovinzen zurückgezogen

Berlin, 14. Juli. Nachdem die Verfassung für die Deutsche Evangelische Kirche zustande gekommen ist, hat der Herr preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung mit Erlaß vom 14. Juli 1933 mein Kommissariat für die evangelischen Landeskirchen mit dem heutigen Tage beendet. Ich erkläre daher die von mir als Reichsanwalt Dr. Lothar Sand, Kirchenprovinz Ostpreußen; Pfarrer Thom, Kirchenprovinz Pommern; Superintendenten Will, Kirchenprovinz Grenzmark Posen-Westpreußen;

Dr. Schacht über den Mißerfolg der Weltwirtschaftskonferenz

Berlin, 15. Juli. (Eigene Meldung.) Reichsbankpräsident Dr. Schacht äußerte sich in einer Unterredung mit dem Londoner Vertreter des „Völkischen Beobachters“ über die Frage der Stabilisierung und den Mißerfolg der Weltwirtschaftskonferenz. Dabei erklärte er u. a.:

„Wir sind keine Goldfanatiker, allerdings ist immer noch das Gold das geeignetste Mittel für internationale Wertmessungen. Nachdem die Vereinigten Staaten erklärt hatten, daß sie die Dollarwährung augenblicklich nicht stabilisieren können, wäre es das Klärste gewesen, die Weltwirtschaftskonferenz sofort zu vertagen. Das ist nicht geschehen.“

Die deutsche Delegation ist im Sinne der Politik des Führers ohne große Begeisterung, aber mit dem ersten Willen in die Konferenz gegangen, um die Möglichkeit der Verständigung und konnte nur eines zum Ziele haben: Die Vereinigung der wirtschaftlichen und finanziellen Schlacken und Rückstände des Krieges und der unsinnigen Friedensverträge, also mit anderen Worten die Schaffung eines neuen Startis für alle. In keiner Weise hat die Weltwirtschaftskonferenz sich fähig gezeigt, diese Dinge auch nur im Kleinsten anzugreifen.“

„Weitere Erörterungen über die Währungsfragen erübrigen sich“

Regierender Erklärendes im Währungs- und Währungsfragen der Weltwirtschaftskonferenz

London, 14. Juli. In einer öffentlichen Sitzung des Unterausschusses für dauernde

Maßnahmen zur Wiederherstellung der internationalen Währungsgrundlagen gab der amerikanische Delegierte Pittman die Erklärung ab, jede Erörterung über ein Verfahren, wie die Zentralbanken zur Aufrechterhaltung eines dauerhaften Währungsstandes zusammenwirken könnten, sei gegenwärtig als vollständig verfrüht zu betrachten. Diese Äußerung rief im Ausschuss große Bestürzung hervor. Seine Mitglieder sind der Meinung, daß sich danach weitere Erörterungen über die Währungsfrage erübrigen.

Wann wird gestorben?

Beschluß über die Vertagung der Londoner Konferenz

London, 14. Juli. Das Büro der Weltwirtschaftskonferenz hat die Ausschüsse ersucht, ihre Arbeiten spätestens am 25. dieses Monats zu beenden, damit am 27. eine Vollversammlung einberufen werden kann, die über die Vertagung zu beschließen hat.

Schwere Strafen für Devisen-schiebungen

Berlin, 14. Juli. Heute erfolgte vor dem Schnellrichter die Verurteilung des burlaubenden holländischen Archivars Pfarrer Dr. Claau wegen Vergehens gegen die Devisenverordnung. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis und 8000 RM Geldstrafe. Seine Hausfrau erhielt ebenfalls eine Geld- und Gefängnisstrafe.



Bayreuth im Zeichen der kommenden Festspiele

Ministerrat Wagner, Karl Simenborff und Rudolf Wiedemann während einer Probenbesprechung zu den am 21. Juli in Bayreuth beginnenden Richard-Wagner-Festspielen.



Udet feiert Triumph

Ernst Udet in seiner neuen Pilotenuniform mit der Filmkassette in der Hand bei dem großen Luftsportfest in Los Angeles, Kalifornien. Udet erntete für seine tollkühnen Flugleistungen jüdischen Beifall.

Unsere Zeit ist endlich gekommen!

Ich bin mißtrauisch

Ihr Herr'n um Hagenberg und Winterfeld, die ihr sehr vornehmlich seid vertrieben, wenn ihr euch auch vollkommen leblos stellt, ich glaube nicht an diesen Grabesfrieden. Daß ihr in Grüppchen aneinandersteht, so nach wie vor, könnt ihr doch nicht verhehlen; daß ihr in Herrenclubs nicht weiterlebt, das könnt ihr eurer Großmama erzählen.

Und du, Margit, der toteroten Front, was treiben die, die dich bisher verhehlt; die schreien, gähnen, prassen nur gesonnt, die sah nach Prag und nach Paris entweichen? Ihr steht ja allezeit in Judas Gold, und seine Geister werden euch nicht fehlen. Doch daß ihr nicht mehr rebellieren wollt, das kannste deiner Großmama erzählen.

Du Kommunist, der du nach Moskau schickst, und glaubst, der Segen komme aus dem Osten, der du mit Browning, Tolstoj und Bomben spielt, gib acht, es kann dich deinen Hals noch kosten. Daß ihr die Hoffnung auf den Nord begräbt, und nicht „Rot Front!“ mehr grüßt aus schnapfen Rehen, und daß ihr keine Sprengstofflager habt, das kannste deiner Großmama erzählen.

Auch du, Herr Zentrumsmann, der du noch wählst, obwohl ihr zugemacht habt euren Laden, du täuschst dich, wenn du dich sicher fühlst, drum halt dein Maul und hüt dich vor Schaden.

Wenn es auch neuerdings heinhalt so scheint, als ob verkommen sind die Prälatenlehren: daß ihr aufrichtig es und ehrlich meint, das kannste deiner Großmama erzählen.

Lynkeus.

Holzhausfiedlung Gartenstadt

Auf dem Exerzierplatz bei der Gartenstadt Waldhof hat sich die im vergangenen Sommer begonnene Holzhaus-Fiedlung beträchtlich erweitert. Verschiedene Häuserchen erkennt man wieder als Ausstellungsobjekte der DGS-Schau von 1932, andere sind den Schwarzwaldbäuerlein nachgebildet. Frisch geschürte Gartenräume, Gemüsegärten und bunte Blumen, junge Obst- und Nadelbäume verleihen den freundlichen Wohnstätten einen malerischen Reiz.

Wir besichtigen eines der Häuschen, das etwa den sechsten Teil der Gesamtfläche des Grundstückes von ca. 600 Quadratmetern einnimmt. Vom Eingang gelangt man in die Diele, von der eine Treppe in den oberen Stock, eine andere in den Keller führt. Zwei geräumige Zimmer, Küche und Bad sowie die Veranda bilden das Erdgeschoss, alles sachmässig und auf den letzten Zentimeter berechnet. Eine Treppe höher befinden sich ebenfalls zwei größere Zimmer, darüber ist der Speicher. Der Keller besteht aus zwei Räumen und Waschküche. Außer dem Fundament ist das ganze Häuschen aus Holz errichtet. Wälder und Mauerwerk hier überflüssig. Stuhlbohle, übereinanderliegende Bretter auf der Außenseite, Möllerpappe und Holzlaten auf der Innenseite mit einem Luftstrom dazwischen ergeben das Mauerwerk. Wie der Besucher erzählt, hat sich die Wandung im Winter gegen die Kälte gut bewährt; der Raum hat im vergangenen Winter etwa 15 Zentner Kohlen gelost.

Die Baukosten für ein solches Häuschen bewegen sich zwischen 3500 und 5000 Mark, natürlich schlüsselfertig, je nach Größe und Ausführung. Im Vorbeladenen beschallten wir noch ein Blockhaus, dessen Wände aus 7 Zentimeter starken Dielen ohne Isolierung bestehen; auch hier soll es im Winter ganz erträglich gewesen sein. Ein anderer Typ ist innen vollständig mit Sperrholzplatten verkleidet, die, plat und naturfarben, beim Eintreten in die Wohnung an eine Schiffskabine erinnern.

Freundlich und einladend sehen diese Holzhäuser aus, die jeden Besucher in Wahn halten.

Mannheimer Rundfunk

Von der Mannheimer Rundfunkgesellschaft des Süddeutschen Rundfunks werden in der folgenden Woche nachstehende Sendungen übertragen:

Sonntag, 16. Juli, 12.00—13.00 Uhr: Unterhaltungskonzert. Musikdirektor: Wilhelmarmundus Orchester; Leitung: Hans Seger, Mannheim.
Mittwoch, 19. Juli, 11.30—12.40 Uhr: Wälder der Wirtschaft.
Freitag, 21. Juli, 16.00—16.30 Uhr: Musikermunde. Kompositionen von Beethoven, Mozart, Wagner; Leitung: Otto Böck (Klavier), Sofia Schumann (Sopran).

Sechs tanzen durch Europa

Abenteuer unserer Berliner „Nachtlinge“ aus der Staatsoper

In dem Gastspiel der „Sechs an der Staatsoper“ am Sonntag, 16. Juli, im Friedrichspark.

Mehr als ein Jahr sind sie fortgewesen. In acht europäischen Ländern haben sie getanzt, haben oft bis zu vier Vorstellungen pro Tag gegeben. Nächte hindurch sind sie gereist, sind im Flugzeug von Engagement zu Engagement gebracht. Hotels waren ihre Heimat, Kuffern ihre Wohnräume. Überwunden ihre Lust, Kampfenfeuer ihre Sommerfrische — schwer ist es gewesen und schön! Die „Sechs an der Staatsoper“, die mit einem tollkühnen Sprung aus der friedlichen Tätigkeit ihrer Solotänzerinenschaft in die aufregende Unruhe des Artistendaseins gelangt sind, haben ihr Glück gemacht. Bravo!

Von ihren Reisen erzählen sie einige Erlebnisse: „Das wichtigste — wir haben gespielt. Gräfin (Elisabeth Grubbe) unser Sponsoringdirektor, hat jedem von uns täglich eine bestimmte Summe gegeben. Die haben wir dann mit vollem Erfolg „auf den Kopf gehauen“, das andere aber wurde zurückgelegt. Jeder hatte seine Aufgabe: Walter Stammer ist Theaterdirektor und Spektakel, Rudolf Kölling Künstlerkrieger, Jsa-bella Bruch unser „Heimchen am Herd“, d. h. sie kocht, nützt und pläut, sucht Krugentöpfe und zieht Schokolade, Taisa Spieß ist der „Notenleger“, d. h. sie wacht mit Argusaugen über jedem unwillkürlichen Stück Papier, und Jena Kellh gibt die Autogramme für uns alle. Denn — im Ausland ist die Autogrammsuche geradezu eine Volkskrankheit.

Aus dem Gerichtssaal

Ein gefährlicher Bettler

Einem Bettler, der bereits zweimal vorherverurteilt ist, wurde für einige Zeit das Handwerk gelegt. Mit unerhörter Frechheit ging er seinem Geschäft nach, an Erprobungen ließ er es ansetzen, schon in früheren Fällen nicht selten. Er hatte eine Vorliebe für Kleiderstücke, insbesondere Hemden. Was er erhielt, verhehlte er. Nach seiner Meinung hat er so armen Leuten zu billigen Wäsche- und Kleidungsstücken verholfen. Er weigerte sich Einwände sehr wortgewandt anzuhören mit rheinischen Jünglingszügen.

In der Frau eines Direktors hatte er eine ständige Unterkunft; als er einmal Essenstücken erhalten sollte, lehnte er dieses Geschenk mit der Begründung ab, er sei arm. Dafür war er um so hartnäckiger in seinem Wunsch nach einem neuen Anzug. Die Direktorsgattin bemühte sich für den Bettler, ihre Anstrengungen halfen nichts, sie konnte weder bei der Fürsorge noch sonstwo den Anzug bekommen. Der Herr Bettler wurde dreist; kam das Mädchen an die Tür, verlangte er die Frau Direktor persönlich zu sprechen. Eine Drohbrieft kam schließlich ins Haus, in dem er gelobt, seine „Versprechungen“ zu halten, wenn er den Anzug nicht erhielt.

Für die Erpressung erhielt er vier Monate Gefängnis, für die Bettelerei sechs Wochen Haft, außerdem Stellung einer Vollzeitaufsicht. H. L.

Vor der Schranke

Durch eine Verletzung von Umständen hat sich der Herr B. B. in mehrfache Schuld verstrickt. Er übernahm zunächst eine Wirtschaft in Mannheim, ohne die Konzession für seine Person zu haben. Seine Verletzung stützte sich auf schwache Argumente, er habe geglaubt, die Konzession nicht zu brauchen, da sie der vorige Herr hatte. B. ist allerdings schon mehrere Jahre im Gastwirtschaftsgewerbe tätig, es ist daher mit Bestimmtheit anzunehmen, daß ihm die gesetzlichen Bestimmungen genau bekannt waren. Als er die Wirtschaft übernahm, verfuhr er über heimliche Mittel. Mit einem Bekannten hatte er verabredet, daß ihm dieser Geld leihe, aber er mußte ein bestimmtes Bedienungsgeld einmischen. Der Geldgeber hatte die Vereinbarung so aufgestellt, daß B. und das Fräulein zusammen die Führung der Wirtschaft übernahmen und daß das Geld eigentlich dem Fräulein anvertraut sei.

Veranstaltungen im Planetarium

in der Zeit vom 16. bis 23. Juli 1933

Sonntag, 16. Juli: 16 Uhr Vorführung, 17 Uhr Vorführung mit Kinosilberverfilmung „Kometen in aller und neuer Zeit“.
Dienstag, 18. Juli: 16 Uhr Vorführung.
Mittwoch, 19. Juli: 16 Uhr Vorführung.
Donnerstag, 20. Juli: 16 Uhr Vorführung.
Freitag, 21. Juli: 16 Uhr Vorführung.
Samstag, 22. Juli: 16 Uhr und 17 Uhr Vorführung.
Eintritt 20 Pf., Studenten und Schüler 25 Pf. Kinder 10 Pf. haben in den Vorführungen und Sonntagsvorführungen freien Eintritt.

Amtseinführung

Der neue Geistliche der Pfarrei der Christuskirche, der Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Stadtpfarrers Dr. Hoff, Stadtpfarrer Dr. Wilhelm Weber, seitdem in St. Georgen, wird in dem am Sonntag, den 16. Juni, vormittags 10 Uhr, stattfindenden Hauptgottesdienst durch Kirchenrat Walter feierlich in sein Amt eingeführt werden. Der Bachchor wird bei der Feier mitwirken.

Was alles passiert

Verkehrsunfälle. In der Laßstraße in Neubenheim wurde ein 23 Jahre alter Radfahrer von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Der Radfahrer trug am linken Bein eine starke Verletzung davon. Zu schnell fahren soll die Ursache des Unfalls sein.

Bei drei weiteren Verkehrsunfällen entstand lediglich nur Sachschaden.

Unfälle. Auf dem Neckplatz fiel ein 33 Jahre alter Reisender, der angeblich an einem Drah-

Diese hörte nun Nachteiliges über die Wirtschaft, ging zu B. und sagte ihm, sie wolle nicht mitmachen. Unterdessen hatte B. einen Brief des Geldgebers erhalten, dessen Aufschrift den Namen der Bedienung trug. B. hatte den Brief unterschlägerweise geöffnet; er fand darin 200.— RM., die er in der Folgezeit für die Führung der Wirtschaft verwendete. Dem Fräulein gegenüber verschwieg B. den Brief und die Geldsumme.

Der Angeklagte glaubte das Urteil, das früher gegen ihn ausgesprochen war, zu seinen Gunsten korrigieren zu können, wenn er die Laßstraße ins Feld führt, daß der Geldgeber später damit einverstanden war, daß B. das Geld behielt.

B. ist nicht vorbestraft. Das Urteil gegen ihn lautet auf eine Geldstrafe von insgesamt 120 Mark.

Brandschaden aus Fahrlässigkeit

Im Fabrikationsraum einer Fabrik für Fußbodenwachs und ähnliche Produkte war durch Überlaufen eines Kessels Feuer ausgebrochen, das größeren Schaden verursachte. Die Ehefrau H. des Geschäftsinhabers und ein Angestellter B. waren wegen Sachbeschädigung angeklagt. Frau H., die ihren Mann im Geschäft vertrat, hatte mit der eigentlichen Fabrikation nichts zu tun, sie gab nur an, was für Waren hergestellt werden müssen entsprechend den Bestellungen. Als der Brand ausbrach, war der Vorarbeiter krank und ein jüngerer Arbeiter vertrat ihn; die Arbeitsmethoden waren ihm allerdings vertraut. Er hat seinen älteren Kollegen schon des öfteren vertreten und sich dessen Vertrauen in die Arbeit erworben. B. besaß den Fehler, einen neuen kleinen Kessel für die Bereitung der Masse zu verwenden, der nur zum Kochen von Wasser bestimmt war. Er füllte den Kessel fast bis zum Rand, die Masse schwoll, lief über und das Feuer brach aus. B. versucht die Schuld auf die Geschäftsinhaberin abzuwälzen, er gibt an, er sei aufgefordert worden, die ganze zu bereitende Masse in den Kessel zu füllen. Frau H. mußte gesehen haben, daß er den kleinen Kessel verwendet habe. Aber B. ist für seine Arbeit verantwortlich. Frau H. versteht nichts von der Fabrikation; außerdem ergaben die Zeugenaussagen keine Fahrlässigkeit bei Frau H. Mit einer Geldstrafe von 40.— RM. kommt B. davon. H. L.

hängen geblieben war, zu Boden und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. Er wurde nach dem Krankenhaus verbracht.

Auf dem Adolf-Hitler-Weg erlitt ein Motorradfahrer während der Fahrt einen Schwächeanfall und stürzte zu Boden. Nach vorübergehendem Aufenthalt im Krankenhaus konnte der Verletzte, der sich Hautabschürfungen zugezogen hatte, wieder entlassen werden.

In das Krankenhaus wurde ein 24 Jahre alter Knabe eingeliefert, der zu Hause hingefallen war und sich einen Oberschenkelbruch zugezogen hatte.

Selbsttötungsversuch. Ein 26 Jahre alter Hilfsarbeiter in Kaiserlautern versuchte sich in seiner Wohnung durch Leuchtgas das Leben zu nehmen. Gasmischaugen konnten ihn daran hindern. Die gemachten Wiederbelebungsbemühungen waren von Erfolg. Grund zur Tat: Familienstreitigkeiten.

Schussfahrt. Im Laufe des vorgestrigen Tages wurden fünf Personen aus politischen Gründen in Schutzhaft genommen.

Wochenendaufgüsse. Heute trifft ein Wochenendaufzug aus Erfurt und Umgebung mit ca. 600 Teilnehmern in Mannheim ein. Die Teilnehmer wollen eine Rheinfahrt bis Speyer machen, dort den Dom und die Kaisergräber besichtigen und treffen gegen 23.30 Uhr wieder in Mannheim ein. Sie sind in den verschiedenen Hotels untergebracht und treffen sich am Sonntag, den 16. Juli, 8.30 am Hauptbahnhof zu einer Führung durch die Stadt, eventuell Besichtigung der „Deutsche Luftfahrtausstellung“. Gegen 11 Uhr fahren die Teilnehmer nach Heidelberg, um dort den Rest des Sonntags zu verbringen.

Gemeinnutz geht vor Eigennutz!

Der Ruf der Reichsregierung zu „freiwilligen Spenden zur Förderung der nationalen Arbeit“ ist auch bei den Werksangehörigen der Firma Hof, Böhle & Co. nicht ungehört verblieben. Die eingeleitete Sammlung ergab den Betrag von 623.30 RM., wovon an das Finanzamt abgeführt wurde. Dieses Resultat ist um so erfreulicher, da trotz Kurzarbeit der hervorragende Copierist der Werkschaft zur Geltung kommt.

Eine Sammlung bei den Arbeitern und Angestellten der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft brachte den Betrag von 63 RM. für die Spende der nationalen Arbeit.

Eine Sammlung für die Opfer der Arbeit bei den Mitgliedern des Vereins fähiger Beamten hat den Betrag von 1304.05 RM. ergeben.

Eine Sammlung für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit bei den Mitgliedern des Vereins fähiger Beamten hat den Betrag von 3150.33 RM. ergeben.

Zur Förderung der nationalen Arbeit wurden von dem Personal des Stahlwerks Mannheimer Mann-heim 163 RM. gespendet.

Für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit führt die gesamte Werkschaft von 570 Mann der Firma Stob-Konrad GmbH, 1/4 Prozent vom Bruttoverdienst ab.

Der Gewerbeverein Mannheim-Badenheim hat als erste Stelle zur Adolf-Hitler-Spende den Betrag von 12 RM. aufgebracht. Weitere Spenden werden angenommen beim Reich der Vereine, Herrn Philipp Johann, Kloppenheimerstr. 57.

Die Bekehrtschaft fähiger Mannheimer Waffschmiedespende zur „Förderung der nationalen Arbeit“ die betragsmäßige Summe von 295.75 RM.

Als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit wurden 66 RM. überwiesen, welche von den Angestellten und Mitgliedsangehörigen der katholischen Kirchenvereine zu diesem Zweck aufgebracht wurden.

100 Jahre Welt-Vinzenzverein

30 Jahre Bestehen in Mannheim

Rot steht durch die Lande. Verlassene Kräfte, flehende Greise, erwerbslose Menschen und mütterliche Kinder. Witten in diese Stürme der Zeit haben sich damals im Mai 1833 sechs wehrfähige und beherzte junge Studenten zusammengesetzt und den Bund der Liebe in Paris gegründet. Sie haben in den Armenvierteln der Stadt wohnende Belohnung der Caritas geleistet und so den Anstoß zu diesem Werk geschaffen. Unvergessliche Professor Friedr. O. J. a. m. war der Begründer dieses Werkes, das heute Weltweit genießt. Der Weltverband erstreckt sich heute über alle Länder der Erde und umfaßt etwa 14.000 Vereinigungen mit 150.000 tätigen Mitgliedern. In Deutschland war es im Mai 1843, als in der Wartburg St. Ludwig in München deutsche Männer die Vinzenzkonferenz ins Leben riefen. Ihrem Beispiel folgend wurde dann im Jahre 1848 die Vinzenzkonferenz in Freiburg in Baden gegründet, die sich heute weit über die Freiburger Erzdiözese ausbreitet. Wir zählen heute 21 Vinzenzvereine mit 11, Heidelberg mit 4, Karlsruhe mit 7, Mannheim mit 9, Würzburg mit 3 und Bismarck mit 3 Vinzenzkonferenzen, zu denen die hiesigen Vinzenzkonferenzen an den Hochschulen in Heidelberg, Mannheim, Freiburg und Karlsruhe angeschlossen sind. Die Hauptzentrale der deutschen Vinzenzkonferenzen befindet sich in Köln am Rhein und gehört zu dem größten Zweig des Weltverbandes. Es sind in Deutschland etwa 900 Vereinigungen mit über 14.000 tätigen Vinzenzdrückern in 21 Diözesen verstreut.

In diesem bedeutenden Jubiläum reist sich die Vinzenzkonferenz Mannheim-Oberstadt ein. 30 Jahre kann sie zurückblicken auf eine Tätigkeit über der Warmherzigkeit und heilender Liebe. Wo immer Arme ihr begegnen und Rot ihren Weg kreuzte, da war ihr Platz und ihre vornehmste Aufgabe zu helfen und zu lindern. Hauptredner Schneider und Stadtpfarrer Ratt (Selig) Geist betreuen die Mannheimer Vinzenzkonferenzen und mit ihnen eine Reihe Männer, die in einem opfermütigen Willen das Reich der Rot ausbreiten, um hilfsfähig zu sein. In einem Festakt am Sonntagabend wird in besonderer Weise das Jubiläum gedacht, das im St. Antonius Krankenhaus stattfindet.



Hundert Autogramme pro Abend sind da eine Selbstverständlichkeit.

Eine Stadt fand Kopf

Stärksten Eindruck hat auf die Sechse der Tag-Tag in Mannheim gemacht. So etwas haben sie überhaupt noch nicht erlebt. Eine Stadt fand Kopf! Die Studenten und Bürger-söhne machen einmal im Jahr, eben an diesem Tag, eine Sammlung für die Spitäler und Krankenhäuser. Der tolle Karneval ist eine gemessene Promenade gegenüber dieser nachant-

ischen Maseri: Konfettischichten, Maskenunzug, Umzüge, Umsturz jedes geregelten Verkehrs, richtiges Karnevalsbombardement von den Balcons und am Abend in der Vorstellung ein ganzes Parfüm voll Maskierter, die jubelnd auf den Lehnen der Stadtreihen saßen.

Kaufte ein 40.2 Fieber

„Denker Lustig“ — so erzählen die Tänzer, — aber für unser und das Artistendasein überhaupt bezeichnend, ist die Tatsache, daß drei von uns einmal mit schwerer Mandelentzündung

zung aufgetreten sind — die Fieberthermometer zeigten 39.2 bis 40.2 ... das war schon mehr ein Lauseln als ein Tanzen. Aber niemand wollte der Schuldige sein, das alle anderen einen Monat ohne Gage dasen ...

Keine Bühnenmaßeure hat's auch gegeben unförmlich war der temperamentvolle Bühnenarbeiter in Paris. Da fiel eine Dekoration während des Tanzens um, peinlich natürlich — der Bühnenarbeiter aber heulte wie ein Schloßhund — wir mußten ihn trösten, nicht er uns.

Ein Beleuchter in einem fremden Land hat sich diesen wenig amüsanten Fehler geleistet. Wir gaben ihm den Fettel mit der „Lichtangabe“ für alle vier Tänze. Als wir nun unseren ersten Tanz tanzten, fielen wir und plötzlich von wahren Lichtorgeln überflutet, dauernd wechselte die Farbe, schillernde Bombenwogen umfluten uns. Es blendet, blüht, wechselt — da hatte der Unglücksrabe die gesamte Beleuchtung für alle Tänze zu dem ersten verbraucht ...

Fünf Stunden sind wir in Paris zu Weinachten nach einer deutschen Grammophonplatte herumgelaufen und zwei Stunden nach einem Christbaum. Und hier wendet sich das Gespräch ganz von selbst wieder Deutschland, Berlin zu: „Sehen Sie, wir möchten Sie bitten, das zu schreiben, ausdrückliche bitten: Wenn jeder Deutsche, der es noch nicht weiß und empfindet, wie herrlich Deutschland ist, wie sauber, kultiviert, modern, wie schön — der sollte einmal reisen, dann weiß er es ganz bestimmt! Als wir am Abend in Berlin ankamen, vor ein paar Tagen, da haben wir unsere Sachen nach Hause gebracht und dann sind wir alle sechs losgezogen, einfach verzaubert von unserer Heimatstadt!“

Theater und Konzerte



Radio Aufführungen

Gelegenheitskauf!

Waschkleider von 3.50 an
Damenstrümpfe, Matseide 1.35
Herren Polojacken von 1.10 an
Herren-Socken von .50 an
Alle Sommer-Artikel für Damen und Herren zu den billigsten Preisen.

H 6, 12 Joh. Gerling H 6, 12
Jungbuschstraße



Suprema-Haus H.

MOHNEN
N 4, 18 Nähe Strohmart
J 1, 7 Breitestraße

Mohnen
laufen
Fahrrad
kaufen

Ich biete Ihnen in

Fleisch- und Wurstwaren

zu billigsten Preisen
nur das Allerbeste



Ferdinand Beck

Mannheim, J 3a, 1 u. 2

Fernsprecher 21072

Kolonialwaren — Konserven

Kaffee-Rösterei

Is Qualitäten Billigste Preise

Schuhe

für die ganze Familie kaufen Sie
gut und preiswert im

Schuhhaus Durler

H 3, 22 Nähe Marktplatz

Rudolf's Tee

ist warm u. kalt
der Sommerfrank für jung u. alt!
Feinster Ceylon-Orange 1.25
¼ Pfund

nur bei Georg Rudolf, T 1, 3a

Breitestraße

Spezialgeschäft für Kaffee, Tee u. Schokoladen

Küchen — Schlafzimmer

nur vom soliden Fachgeschäft

A. Gonizianer

Mittelstraße 18 am Meßplatz

Überzeugen Sie sich bitte von meiner Preiswürdigkeit

Das altbekannte

Konditorei-Café

„Herrdegen“

E 2, 8 Tel. 22208

bietet in Kaffee, Kuchen, Torten

usw. nur das Allerbeste zu zeit-

gemäßen Preisen

Machen Sie bitte einen Versuch!

Wissen Sie schon

daß Sie sämtliche Manufaktur-, Weiß-,
Woll- und Kurzwaren, Bett- und Leib-
wäsche, Strümpfe, Socken, Hauskleider
und Schürzen aller Art in bekannt guten
Qualitäten sehr preiswert kaufen im

Kaufhaus Karl Rösch

Mittelstr. 34 (Ecke Jean-Beckerstr.)

18. Braunhemden ganz besonders billig

Spielplan vom 16. Juli bis 23. Juli 1933

Im Nationaltheater

Sonntag, 16. Juli: Vormittags: Prüfungsaufführung der Opern-
schule des Nationaltheaters. Eintrittspreise 0.30 bis 2.— RM.
Anfang 11.30, Ende 13.30 Uhr. — Abends: Miete E 30, Sondermiete E 15:
„Der Vogelhändler“. Operette von Carl Zeller, in der neuen Be-
arbeitung. Anfang 19.30, Ende nach 22.30 Uhr.

Montag, 17. Juli: Für die Theatergemeinde Deutsche Bühne — Bühnenvolks-
bund — Abt. 28—35, 60—63, 73, 77—78, 99—102, 201—331, 401—414, 425—427,
431, 433—434, 451—521, 905—910 und Gruppe B und F: „Der Vogel-
händler“. Operette von Carl Zeller, in der neuen Bearbeitung. Anfang
19.30, Ende nach 22.30 Uhr.

Dienstag, 18. Juli: Miete A 30, Sondermiete A 15: „Der Vogelhändler“.

Anfang 19.30, Ende nach 22.30 Uhr.

Mittwoch, 19. Juli: Miete M 30: „Der Vogelhändler“. Anfang 19.30,

Ende nach 22.30 Uhr.

Donnerstag, 20. Juli: Miete C 30: „Der Vogelhändler“. Anfang 19.30,

Ende nach 22.30 Uhr.

Freitag, 21. Juli: Für die Theatergemeinde Freie Volksbühne — Abt. 56—80,

86—100, 146—167, 171—192, 201—216, 420—430, 801—810 und Gruppe M und
S: „Der Vogelhändler“. Anfang 19.30, Ende 22.30 Uhr.

Samstag, 22. Juli: Miete D 30, Sondermiete D 15: „Der Vogelhändler“.

Anfang 19.30, Ende nach 22.30 Uhr.

Sonntag, 23. Juli: Miete B 30, letzte Vorstellung der Spielzeit 1932/33: „Der
Vogelhändler“. Anfang 19.30, Ende nach 22.30 Uhr.



hat Sie unser Vertreter schon besucht, damit
auch Sie sich in den

„Führer durch die deutsche Geschäftswelt“

eintragen können?

Kein deutscher Geschäftsmann darf fehlen!

Deshalb rufen Sie sofort Nr. 31471 u. 20486 an.

Wir empfehlen unsere Qualitäts-Erzeugnisse



**Weizenmehl
Roggenmehl
Hartweizengrieß
Graupen**

Ludwigshafener Walzmühle

Ludwigshafen a. Rh.



Zentra

Uhren-Haus

Schmuck - Trauringe - Bestecke

Karl Karolus

H 2, 14 Jungbuschstr., Nähe Markt

Reparatur-Werkstätte

Schuh - „Perfekta“

Mittelstraße 32 Tel. 50256

Herrnschuh Ausführung b. Holzgerat v. 1.90 an

Damenschuh Ausführung b. Holzgerat v. 1.40 an

Freie Abholung und Zustellung

Maler- u. Tünchergeschäft

Empfehle mich in sämtl. Arbeiten,
spez. **Fassaden-Anstriche**
bei billigster Berechnung.

— Postkarte genügt —

Gust. Hof, H 2, 11

Güntoplast

liefert die vornehmsten, farben-
schönsten, haltbarsten und dabei
billigsten Anstriche für

Fassaden

Innenräume

Hermann Günther, Mannheim

Güntoplast-Farben-Fabrik

Mittelstr. 31 Fernspr. 52285

Das neue Braunhemd

in Trikot, sehr angenehm im Tragen, in verschiedenen Preislagen

Sporthosen und Sporttrikots

für SA u. SS nach Vorschrift • Braunstoffe für Hemden u. Kleider

Emil A. Herrmann

Mannheim, Stamitzstraße 15



Die Schwetzingener Hardt

Zum Willkommen in der alten Garnison!

In der Reihe der festlichen Tage und dem 100jährigen Stadtjubiläum ist das Wiedersehen unserer alten Soldaten eine ganz besondere Erinnerung. Sie gehörten zu uns, wie Freunde, sie waren unter uns in frohen und schweren Zeiten. Von Wohlstand und Würde und von mancher guten Tat weiß der Chronist der Stadt, von der er damals erzählt. Mancher der gelben und schwarzen und roten Dragoner mag sie als Soldat als eine Heimat gefunden haben, die ihn immer mehr liebt, aus der ihm wieder und wieder frohe Erinnerungen auftauchen an Reiterdienst und Kameradschaft, im stolzen Regiment.

Die Geschichte seiner Eskadron ist auch

Geschichte unserer Stadt, und das Heldentum der Schwetzingener Dragoner ist auch die Ehre ihrer alten Garnison!

Wie damals, so gehören sie alle noch heute zu uns, und Willkommen ruft ihnen alt und jung herzlich zu.

Möge unserer Bürgerschaft bald der Tag beschieden sein, an dem unter den Fahnen des neuen Reiches in Schwetzingen wieder junge Deutsche auf die Fahnen ihres alten Regiments vereidigt werden. Dies ist der Wunsch an der Wende des 2. Jahrhunderts unserer Stadtwürde.

Schwetzingen, den 15. Juli 1933.

Dr. Trautmann, Bürgermeister.

Offersheim

Feiern. Gestern mittag wurde hier ein italienischer Händler festgenommen, weil er seinen Wankergewerkschaften vorweisen konnte.

Gottesdienstordnung von Schwetzingen und Umgebung

Kath. Stadtpfarrei Schwetzingen. Samstag 7 Uhr Beichtgelegenheit. — Sonntag: 6 Uhr hl. Kommunion und Beicht; 10 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Marian. Jungfrauenkongregation und Jugendbund; 8 Uhr Singmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt; 11 Uhr Schülergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr Christenlehre für Jünglinge; abends 8 Uhr Andacht mit Segen.

Evangelische Kirchengemeinde Schwetzingen. Sonntag, 16. Juli: 8 Uhr Frühgottesdienst; 10 Uhr Hauptgottesdienst (Lefan. Balthar); 11 Uhr Kindergottesdienst; 1 Uhr Christenlehre für die Mädchen.

Evangel. Kirchengemeinde Wankstadt. Sonntag: 9 Uhr Hauptgottesdienst; 10 Uhr Christenlehre; 1 Uhr Kindergottesdienst.

Kath. Pfarrgemeinde Offersheim. Samstag: von 3 Uhr an Beichtgelegenheit; Sonntag: 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Jungfrauen; 9 Uhr Hauptgottesdienst, anschließend Christenlehre für die Mädchen; 1 Uhr Andacht zur Erhaltung der Feldfrüchte. Mittwoch u. Samstag: 6 Uhr Schülergottesdienst.

Evangel. Kirchengemeinde Offersheim. Sonntag, 16. Juli (5. nach Trinit.). Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (L. Johannis 2, 15-17); 10 Uhr Kindergottesdienst; 1 Uhr Christenlehre.

Parole-Ausgabe

Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes. Beipruchung für Ortsgruppenleiter, Probandenwart, Kassenschatz, sowie die Obermeister der Zünfte am Dienstag, 18. Juli, abends 8 Uhr, „Vaterlicher Hof“, Redenzimmer.

Antswalter-Kypell. Montag, abends Punkt 7 Uhr, Antswalter-Kypell im Schloßgarten-Restaurant. Alle Antswalter, auch die der Unterorganisationen, haben unbedingt zu erscheinen.

Generalmittglieder-Versammlung. Montag, abends 8 Uhr, im Saale des „Hollens“ Generalmittglieder-Versammlung. Alle Mitglieder, auch die der Unterorganisationen, haben zu erscheinen. Ortsleiter Vg. Dr. Roth spricht.

Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand Reich. Montag, den 17. Juli, abends 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei Ritzl. Roth, „Zur Linde“.

Kauft nicht im Warenhaus!

Festprogramm für das Soldaten-treffen am Sonntag

6.00 Uhr: Wecken (Rufst und Trommel)
9.30 Uhr: Kirchgang beider Konfessionen
10.45 Uhr: Gedanktunde für die gefallenen Kameraden auf dem Kasernenhof
11.30 Uhr: Militär-Konzert auf dem Schloßplan
12.30 Uhr: Mittagessen in verschiedenen Lokalen beliebig
14.30 Uhr: Ausstellung am Adolf-Hitler-Platz zum Festzug.
Es geht durch folgende Straßen: Karl-Theodor-Straße, Mannheimer Straße, Dreikönigstraße, Karl-Theodor-Straße, Friedrichstraße, Clementine-Bassermann-Straße, Hofhausstraße, Wilhelms. Dort ist dann Kameradschaftliches Beisammensein.

Es wird gebeten, die Häuser bereits Samstag zu verlassen.
Abends nach Einbruch der Dunkelheit findet eine Schloßbeleuchtung und großes Höhenfeuerwerk statt.

Spende zur Förderung der nationalen Arbeit.
Die Arbeiter und Beamten des Reichsbahn-Auslieferungswertes haben zur Förderung der nationalen Arbeit 470.50 RM. gestiftet.

Ein Jude erhält die verdiente Strafe

Der Jude Senel aus Mannheim, der bei der Plagierung des Turnvereins 1884 sich erlaubte, über unsere Führer abscheuliche Bemerkungen zu machen, erhielt vier Wochen Gefängnis. Wir wünschen dem Sohn des ausverkauften Volkes gute Zeit im Gefängnis.

Aufruf!

Nationalsozialisten von Schwetzingen und Umgebung!

Parteilosenoffen! Parteilosenoffinnen!

Am 1. Juli hat das „Hakenkreuz-Banner“ in Schwetzingen, Karl-Theodor-Straße, eine Geschäftsstelle errichtet. Alle Angelegenheiten unserer Zeitung, wie Inseratenaufgabe, Zeitungsbestellungen usw. können dort erledigt werden. Es befindet sich dort ebenfalls die Lokalredaktion für den ganzen Bezirk Schwetzingen.

Damit haben wir im Aufbau unserer Zeitung eine weitere Etappe erreicht.

Parteilosenoffen und Parteilosenoffinnen!

Jahrelang haben wir einen unerbittlichen Kampf geführt gegen die Sykher- und Judenpresse. Unser Kampf um das Deutschtum wird auch der Presse geht unentwegt weiter. Man hat uns belogen und betrogen all die Jahre der deutschen Erniedrigung. Jetzt nun denken endlich einen Denzettel, die an uns gestrebt haben.

So vergeht der Ruhm der Welt.

Ein „Heid“ vertriebt sich unter die Schuhbank.

Was wir gestern in Schwetzingen erleben konnten, war wieder mal so recht ein Spiegelbild dessen, was wir unter dem schönen Sammelbegriff „Herrschaft der Novemberlinge“ zusammenfassen. In der gestrigen Ausgabe haben wir einen König des 2. November 1918 unter die Lupe genommen. Wir haben es mit Erfolg getan. Ein Schwetzingener Erziehungsleiter im Sinne jenes laubhaften Gumbel hat seine ganze „deutsche Heldenhafteit“ wunderbar geoffenbart. Es ist wirklich fabelhaft, was solche Kämpfer fertig bringen. Als es bekannt wurde, daß „es in

Schwetzingen gumbelt“, da mußte es sich dieser Mensch nicht lange überlegen, wer damit gemeint sei. Das Herz fiel ihm gleich in die Hosen. Er gab seine Erziehungsstünke an der Oberrealschule sofort auf, zumal sogar seine eigenen Schüler ihm etwas unter die Nase bielten, was noch Deuderschwärze riecht. Am Nachmittag kam aber erst das interessante Schauspiel. Man konnte fast sagen: „Alles rennet, rettet, flüchtet“. Eine wahre Völkerverwanderung setzte zu „Gumbel“ auf dem Schloßplatz ein, um Rache zu fordern. Allerdings ließ sich unser Gumbelchen nirgends erblicken. So ist es, Herr Prof. Bertsch, wenn einem die Angst packt. Ein ruhiges Gewissen könnte den Schlaf — lies Mittagschlafchen — verschaffen, aber nicht unter der Schuhbank im Badezimmer. Ja, wenn eben der ganze Schloßplatz voll Leute steht und einen gewissen Führer und Erzieher der Jugend aus einem kühlen Grunde zu sehen wünschen, dann vergeht einem Luft und Liebe für ein Mittagschlafchen. Sie, lieber Herr, hätten aber als geläuterte und heldenhafte Zentrumsseele die Öffentlichkeit nicht irreführen brauchen, indem Sie melden liehen, der wohlblühtige Herr Professor sei nicht anwesend. Der Arm des Gesetzes hat aber Ihre Anwesenheit unter der Schuhbank trotzdem darstellend festgestellt. Welcher Mann, armer Kelgling einer vergangenen Zeit. Ist das alles, was in Ihrer Heldendruck ruht? Ja, dazu brauchte man keinen Mut, aber ein Stück Feigheit. Wo haben Sie sich diese geholt? Doch nicht in den Weintellern von Amiens, wo unsere Soldaten nach Ihrer Meinung den Kampfesmut geholt haben sollen? Herr Schwetzingener Gumbel, Sie werden gemerkt haben, daß gestern das deutsche Volk über Sie gerichtet hat. Lassen Sie in Zukunft Ihre Mädchen bleiben.

Wir werden Sie so wie Sie nicht mehr die hohe Ehre haben, Sie wieder in den Wandelhallen der Oberrealschule zu sehen. Unsere Parole lautet noch wie vor:

Gumbel raus!

Wenn in den nächsten Tagen die Werbetrömmel für das „Hakenkreuz-Banner“ geklärt wird, dann verschleht Euer Vor nicht. Werbet Mitarbeiter am Aufbau unserer deutschen Presse. In jedes deutsche Haus gehört das „Hakenkreuz-Banner“.

Deutscher Kaufmann, deutscher Handwerker, deutscher Bauer, deutscher Arbeiter! Dein Blatt ist nur das „Hakenkreuz-Banner“. Dein Infektionsblatt ist wiederum nur das „Hakenkreuz-Banner“!

Mitarbeiter! Unterstützt uns, indem Ihr alle Tagesneuigkeiten und schnellstens meldet. Wir haben ein aktuelles Blatt. Es muß aber noch aktueller werden.

Parteilosenoffen! Parteilosenoffinnen! Unser Kampf geht weiter bis zum Sieg. Unterstützt uns! Werbet und arbeitet! Heil Hitler!

Ortsgruppenleitung Schwetzingen.

NSDAP

Ortsgruppe Schwetzingen

Am Montag, abends 7 Uhr,

Antswalter-Kypell

an dem alle Antswalter, auch die der Unterorganisationen, teilnehmen.

Am gleichen Abend, 8.30 Uhr,

General-

Mitgliederversammlung

im Saale des „Hollens“, zu der sämtliche Mitglieder einschließl. die der Unterorganisationen, erscheinen.

Kreisleiter Vg. Dr. Roth spricht

Kauft nicht bei Juden!

Zähringer Hof

früheres Stammlokal der Gelben Dragoner und ehemaliger Kavalleristen.
In Eichbaum-Spezial

Gute Pfälzer Weine - Tadellose Küche

Grüner Baum

Alle alten Soldaten treffen sich bei Kamerad Schweitzer.
Eichbaum-Bier Export. — Tadellose Weine.
Gute Küche. — Billige schöne Fremdenzimmer.

Junger iühtiger

Zigarren-Werkmeister

der bereits mit Erfolg tätig war, von Großbetriebe in der Nähe Mannheims als 2. Meister gelobt. Versuche mit feinsten Normenarbeit verrichtet und in der Lage sein, Bestellungen anzunehmen. Ausführliche Offerten mit Preisangaben, unter Nr. 0001 Schen, an die Expedition d. Blattes.

Die alten Soldaten

treffen sich im

Bayerischen Hof

Schwetzingen

Spezialauskunft in Weide-Bräu

Eigene Metzgerei

Naturweine: Badische und Pfälzer Weine

Alle Fußartilleristen

treffen sich am Sonntag bei

Kamerad

Zeit im Schloßgarten-Restaurant

Schwetzingen

Heirat!

Suche für meine Freundin (Beamten Witwe, 1 Kind) einen charaktervollen Lebensgefährten in fester Position (Beamten). Dieselbe ist 37jährig, atrehe sympathische Erscheinung und vorzügliche Hausfrau. Außer einer guten 3-Zimmer-Einrichtung (Küchlein) besitzt sie ein Vermögen von 10.000.— Reichmark. Nur aufrichtige und ernstgemeinte Offerten mit Nachweis: Reinsendung unter Diskretion unter Nr. 0072 Schen, an den Verlag.

Weißer Schwan

Morgen Sonntag

Konzert

Kapelle Renkert-Rebstein

Hotel Adler

Bekannt durch gute Leistungen

Karl Rebstein

Maler- und Tünchermeister Schwetzingen

Kurtstr. 20

Ausführung sämtlicher Maler- u. Tüncher-Arbeiten, nur 1. Qualität Spezialität: Firmenschilder, Transparente

Billige Preise.

Bäder-Anzeiger des „Hakenkreuzbanner“

Bergstrasse und Odenwald

Ziel für Kaffeekränzchen und Vereinsausflüge

ausgeführt durch Standarden-Kapelle 171
 Leitung: M.-Z.-Führer Homann-Webau
Eintritt 20 Pf.

===== Eigene Konditorei =====
Auswahrreicher Mittag- u. Abendtisch

Im Waldpark
Morgen nachm. ab 4 Uhr **Großes Konzert**
vor dem Schiff
Richard Hofmann

Neues Leben

SpeBhardt bei Calw Privatpension
Feriengäste f. Aufnahme **Schnü le**
Juli Mk. 2,80 (4. Mal zelten)

Pension Wiedmann
Huzenbach (Murgtal)
bei Schönmünzach

Bestenpföhleshaus, ruhige staubfreie Lage - Neuentrichtete Fremdenzimmer direkt am Wald gelegen.
Pensionspreis inkl. B 60 bei 4 Mahlzeiten
Keine Nebenkosten (Prospekte)
Besitzer: **G. Wiedmann.**

Mittag- u. Abendtisch
Durlacherhol-Bier • ff. Weine

Mittag- und Abend-Isse
von 1.— Mark

Anmeldung und Auskunft:
Mannheim Postamt II, Bahnhofplatz, Werbeabteilung (Tel. 45061), Reisebüro Hofmeister, N 2, 12

Gasthaus Pension Krone
Einziges am See gelegenes
Lokal Seeterrasse, schatt.
Garten, Zimmer fl. Wasser.
Preiswert bei vorzüglicher
Verpflegung, Auto-Garage
Bes.: **H. Winterhalter**

Hotel-Pension Sonne-Post
Radolfzell am Bodensee

Bestempfohlenes, modern eingerichtetes Haus mit 55 Zimmern, fließendes Kalt- und Warmwasser, Gratis-Garagen für 25 Wagen.

Erstklassige Verpflegung

Keine Butterküche. Pension à Mk. Verlangen Sie unverbindlich Prospekt durch

Montag, den 23. Juli:
Rark. in gefärbtem Wasser.
Dienstag, den 24. Juli:
V. bl. bl. - Gall. bl. bl. in.
Amazonas - Rausch.
Totalisator - Rausch.

Mit Ferienkarten der O.E.G. an Bergstrasse, Odenwald u. Pfalz

Kleine K.B.-Anzeigen

Zu vermieten

R 7, 23, (am Zamegart.) Schöne gef. 6-Zimmer-Wohnung
in freier ruhiger Lage (bergründet) gut ausgestattet, mit all. Zubehör günstig zu vermieten. Näheres im 2. Stock rechts. (678)

Hofgartenstraße 20, Nähe Wasser-turm, Hochpart., schöne sonnige 7-Zimmer-Wohnung
(evtl. geteilt) zum 1. Juli gütlich zu vermieten. Näh. im Rückgeb. 3. St.

Zu vermieten
Hl. Kreuzstraße 8, zwei Treppen hoch, Nähe Bahnhof, 5-Zimmer-Etagen-wohnung, Küche, Badezimmer, W.C., ver. sofort oder später (Preis 115 RM.), beheizt mit Wasser. (21 547)
Neubau H 6, 10/12: Schöner Laden 75 qm, 2 große Schaufenster, ver. sofort oder später. Näheres: Franz Mündel, Baugeschäft, Tel. 51 960. Büro: Schimperstraße 20.

Parkring 49: Geräumige 6-Zimmerwohnung
mit Badezimmer, Küche u. Zubeh. sofort gütlich zu vermieten. Näheres werben in der Zeit von 8-12 und 14-18 Uhr in Parkring 47, Zimmer Nr. 2. Telefon 39 870/71.

6-Zimmer-Wohnung
mit all. Zubeh., Gieselerstraße 2, ver. sofort oder später zu vermieten. Näheres: Hl. Kreuzstraße 8, Tel. 51 960. (17 481)

Waldhofstraße 17
Schöner m. 2 Schaufenstern, evtl. mit 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Schuh-macherei im selben Haus zu verkaufen. Preise 30.— RM. (0097)

Luisenring 56 im Seitenbau im Hinterhof
Schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. August zu vermieten. Näh. Büro Friedrichstraße 6, Tel. 45 161. (21 782)

O 7, 12, 4-Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung und Warmwasser-versorgung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Telefon 34 441, Hausver-waltung B 4, 2.

E 2, 17 (Blanken). 6-3-Wohn.
per 1. August zu vermieten. Näheres Telefon 34 441, Hausver-waltung B 4, 2.

Schöne sonnige 3-Zimmer-Wohn.
mit Bad zum 1. Sept. oder 1. Okt. zu vermieten. Preis 56.— RM. Näheres Käferstraße 67, part., Telefon 53 546. (21 718)

Große 6-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bad und Speisekammer, ver. zu vermieten; ferner

Lehr große 5-Zimmer-Wohnung
mit Mans., Bad, Speise- u. W.C., 3. Stock, zu vermieten. An erf. B 6, 18, 1 Treppe.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung
part., L 14, 13, geeignet für Arzt, und früher von Ärzten bewohnt, sofort oder per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 4. Stock u. Tel. 31 877.

L 14, 13, 2. Stock 6-Zimmer mit reichl. Zubehör
per 1. Okt. sehr preiswert zu verm. Näh. 4. Stock, Tel. 31 877.

Gut eingeführtes Friseurgeschäft
in guter Lage Mannheimer-Riedstr. 10 per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Offerten unter Angabe der entsprechenden Geschäftsnummer an den Verlag dieses Blattes.

Schöne, trockene Lagerräume mit Büro, Keller und großer Einfahrt sof. zu verm. d. Köhler, H 7, 8.

Wohnst., Prinz-Wilhelm-Str. 27, vierter, Räume, bisher Lang u. Glaser, auch als Laden oder Büro zu vermieten. Näheres bei R. Köhler, Telefon 26 421.

Nähe Hauptbhf.
Schöne 3-Zimmer, Küche, Bad, Speisek., u. W.C., auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Hl. Kreuzstr. 7, III, r. (20 957)

3-Zimmer-Wohnung
mit Bad, sofort od. später preiswert zu vermieten. Näh. Sams-tag 4-7 Uhr. — S 6, 15, 1 Tr. r. (21 781)

3-Zimmer, Küche
im 3. Stock zu v. zu erfragen (21 783) Rheinbaurstr. 40.

3-Zimm.-Wohn.
im 1. Stock u. 1. Ausg. zu vermieten. Raffer Schmidt, K 2, 18.

2-Zimmer, Küche
neu hergerichtet, zu vermieten. Näh. H 2, 9, 2. St. (21 816)

Laden
m. Nebenraum, Son-terstra. u. Keller, zu vermieten. Näheres: K. Köhler, H 5, 10. (17 489)

2 Verbundm. mod. Kegelbahnen
ab 2. Aug. Willmanns- und Samsbros zu vermieten. Telefon 44 617.

Preiswerte

Neubau-Wohnungen

finden Sie bei der
Gemeinnützigen Baugesellschaft Mannheim m. b. H.
Büro K 7, Luisenring

Mietgesuche

Großes 3 u. 2. gef. bis 1. August. Näh. Hl. Kreuzstr. 7, III, r. (21 759) a. Verlag

Wohnenhaus

ab. Zimmer, m. zwei Betten u. Kochge- l., 15. August u. miet. gesucht. Näheres: Hl. Kreuzstr. 7, III, r. (21 759) a. Verlag

Möbl. Zimmer

in gutem Haus im Zentrum, jedoch ruh. gef., per 15. Aug. zu verm. Näheres: Hl. Kreuzstr. 7, III, r. (21 759) a. Verlag

Leere Zimmer

per 1. August an eine Verf. zu verm. sowie Stellung. Näheres: Hl. Kreuzstr. 7, III, r. (21 759) a. Verlag

Unfer Schlager

Prima Qualitätskaffee Bratenheimer I 4, 13 Strohmatt

Kaufgesuche

Schlaf-Zimmer
wenig gebraucht, gegen Kassa sofort a. laut a. f. Ring u. 3336 a. d. Berl.

Offene Stellen

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen, sofort oder später gesucht. Sch. Körner, Reudenberg, Hauptstr. 64

Beretreter

für feinsten Kaffee (größte Menge) — Kaffee, Tee, etc. u. s. w. bei hoher Provision sofort gesucht. Blindengasse, Ludwigshafen a. Rh., Hl. Kreuzstr. 6.

Junger Schuhmachermeister

für Reparaturbetrieb mit eifriger, fleißiger, tüchtiger, geübter, Schriftf. Bewerberinnen unter Nr. 21 812 an den Verlag dieses Blattes.

Am Hochschwarzwald inf. Todesfall

Arztpraxis vakant.
Interessenten können Näheres erfahren. Aufträge unter „J. 2.“ an den Verlag

Kaufgesuche

Alte Herde
kauft Krebs, J 7, 11. Tel. 28 219.

Mädchen

für kleinen Haushalt das Kochen kann, für Wirtschaft auf 1. August gesucht. Wohnung: barocke, schön und hell, bei guter Bezahlung. In erf. unter Nr. 21 761 im Verlag d. Bl.

Schreibmaschinen

Büromaschinen
repariert, modernisiert, und prompt. Josef A r z t, N 3, 7-8, Tel. 22 435

Stellengesuche

Kontoristin
zuverlässige Kraft, in allen Büroarbeiten bewandert, sucht der sofortige Stellung. — Off. unter Nr. 17 480 an den Verlag.

Stenotypistin.

Vertraut mit sämtlichen anderen vor- kommenden Büroarbeiten. Schriftf. Jeug-nisse vorhanden. Angeb. u. Nr. 17 488 an den Verlag d. Bl.

Immobilien

Wohnhaus
Mitte Friedrichs- u. 21. Str. Mannheim, a. d. Bar. billig zu ver- kauft. evtl. tauche mit f. W. (20 957) Hl. Kreuzstr. 7, III, r. (21 759) a. Verlag

Schulst. Mädchen
mit guten Schulzei- genissen, a. gut. Fam., sucht Lehrstelle im Verlag d. Bl. Nr. 21 775 an den Verl. d. Bl.

Einzelhandels- u. 3-6 Zimmer und Bad, a. d. Bar. billig zu ver- kauft. evtl. tauche mit f. W. (20 957) Hl. Kreuzstr. 7, III, r. (21 759) a. Verlag

Geldverkehr

Darlehen
von 500 u. 1000 Mark, gegen Bürgschaft, rasch, sicher, billig. Schuber, Gieselerstraße 20.

500-600 qm Bauplatz

evtl. ein fertiges Einfamilienhaus zu kaufen gesucht. Näh. u. Nr. 21 801 an den Verl. d. Bl.

Verschiedenes

Wische Pa. beforal. Hl. Kreuzstr. 7, III, r. (21 759) a. Verlag

Freundin.

Wische Pa. beforal. Hl. Kreuzstr. 7, III, r. (21 759) a. Verlag

Ein Einamer

Wische Pa. beforal. Hl. Kreuzstr. 7, III, r. (21 759) a. Verlag

Gebildetes Fräulein

Wische Pa. beforal. Hl. Kreuzstr. 7, III, r. (21 759) a. Verlag

Automarkt

Garage
(Boxen) billig zu vermieten. Rhein- baurstraße 33. Telefon 43 302. (20 957)

Stromlinien 4-Sitzer

Führerscheinfrei RM. 1390.— Gen.-Verf. Ing. K. Arnold, Mannheim Tel. 33 336

BSA, 500 ccm, Touren, m. el. Licht, Standard,

500 ccm, abgegr. m. el. Licht, zu ver- kauft. Hl. Kreuzstr. 7, III, r. (21 759) a. Verlag

Mercedes 6/25

6/25 ccm, abgegr. m. el. Licht, zu ver- kauft. Hl. Kreuzstr. 7, III, r. (21 759) a. Verlag

Hanomag

500 ccm, abgegr. m. el. Licht, zu ver- kauft. Hl. Kreuzstr. 7, III, r. (21 759) a. Verlag

Entlaufen

Junge Grodch-Terrier-Hündin
entlaufen (trägt Halsband). Abzugeben gegen Belohnung. (21 765) Rheinbaurstr. 48, bei S. Sulzer.

Schlafzimmer und Küchen

mit 100 Möbel-Florschütz S 3, 4 in groß. Auswahl u. modern. Ausführung, irgendwo billig

Warum Ufa-Universum?



Weil es das führende Lichtspielhaus Mannheims und das schönste Theater (mit 1350 Sitzplätzen) ist. Es hat moderne Lüftungsanlagen, die den Theaterraum im Winter mit frischer Luft versorgen, ihn im Sommer kühl und erfrischend machen (kühlster Aufenthalt in Mannheim), aber:

Maßgebend ist das Filmprogramm:

Die besten Filme fanden hier ihre Mannheimer Erstaufführung. Wir erinnern an „Morgenrot“, „F. P. 1 antwortet nicht...“, „Lied einer Nacht“, „Lied für Dich“, „8 Mädels im Boot“, „Choral von Leuthen“, „Blutendes Deutschland“ und wurden

mit einem gepflegten Beiprogramm

herausgebracht! 1. Die beste deutsche Wochenschau, die „UFA-TONWOCHE“, unübertroffen in ihrer Bildberichterstattung. 2. Die kurzweiligen und belehrenden Kulturfilme und 3. die gute Bühnenschau dazu für jeden erschwingliche Eintrittspreise!

Sommer und Winter: Entspannung Erholung und Freude!! Darum: Jede Woche 1x ins Universum!

Den deutschen Hausfrauen der Neckarstadt zur geistl. Kenntnis, daß ich das bekannte EKO-Kolonial-waren und Feinkostgeschäft, Lange-Röter-Straße 9-Ecke Pöhlstraße, vormals Gg. Krämer (Pflüger) übernommen habe. Sie werden bei mir nur allerbeste Qualitätsware zu den bekannt billigen EKO-Preisen erhalten. Auch gewähre ich auf fast alle Waren noch einen Rabatt von 5% in grünen Rabattmarken. Wer mit Pfennigen rechnen muß — wer wäre das heute wohl nicht! — wird über meine Preise erstaunt sein. Es ist eine Pflicht jeder deutschen Hausfrau, nur im rein deutschen Geschäft zu kaufen. Ich würde mich freuen, Sie recht bald als Stammkundsinnen begrüßen zu dürfen. Aufmerksamste Bedienung sichere ich Ihnen zu. Jede Ware wird auf Wunsch frei Haus geliefert. — Empfindliche, täglich frische Waren sind gut eingekühlt.
Hermann Wisper, Lange-Röter-Straße 9.

Entlaufen

Junge Grodch-Terrier-Hündin
entlaufen (trägt Halsband). Abzugeben gegen Belohnung. (21 765) Rheinbaurstr. 48, bei S. Sulzer.

Schlafzimmer und Küchen

mit 100 Möbel-Florschütz S 3, 4 in groß. Auswahl u. modern. Ausführung, irgendwo billig

Automarkt

Autobereifung
ist billig, wenn man dieselbe mit mod. Gleichschlupprofil neu gummiert. (21 817) läßt in der

Bulk-Anhalt R. Horst, N 7, 2

Ständ. Lager neu gummi. Reifen.

Hanomag

500 ccm, abgegr. m. el. Licht, zu ver- kauft. Hl. Kreuzstr. 7, III, r. (21 759) a. Verlag

Mercedes 6/25

6/25 ccm, abgegr. m. el. Licht, zu ver- kauft. Hl. Kreuzstr. 7, III, r. (21 759) a. Verlag

Referendare in Uniform

Probleme um Jüterbog-Juristen ohne Juristerei — Die Erfahrungen der ersten Tage

Wir haben unseren Berliner H. A. A. Sonderberichterstatter ins Gemeindefestlager der Referendare nach Jüterbog entsandt, um an Ort und Stelle die Geschehnisse der ersten Tage dieser völlig neuen Organisation zu notieren.

Dreihundertvierzig preussische Referendare in Drill und Feldtrüppchen bevölkern seit dem 11. Juli die Stätten um Jüterbog, wo unsere Väter einst Schweiss vergossen. Auch ein Kriegsteilnehmer ist unter ihnen, der hat sicher umgeköpft. Nur sechs SA-Leute befinden sich unter der vorläufig noch etwas bleichen Schar dieser jungen Juristen, von denen ein auffallend großer Prozentsatz allem akademischen Sporttreiben zum Trotz von der Zeiten Lauf unberührt erscheint. Mit Regenschirmen zogen sie ins Lager ein, blaugepunkt und bleichgegesen. Als frische, braungebrannte Sportler werden sie es in sechs Wochen verlassen!

An der Straße nach Treuenbrietzen, in wogenden Kornfeldern stehen die massiven Gebäude des neuen Lagers, dichter Baumbestand hier und auf der anderen Seite der Straße, die weiten Gefilde des Truppenübungsplatzes dem Blick entziehen.

Paragrafen-Schusserei am Galgen

Im Hof steht ein Galgen. Am Galgen hängt traurig ein Paragraf. Der Staat hat für einige Zeit seinen Einfluß beknäht. Juristische Bücher bleiben zu Hause. Und wer noch heimlich solche mitbringt, gebe sie schleunigst ab. Ein ganzer Berg türmt sich in dem Dienstzimmer des Sturmführers Heesch, des stellvertretenden Lagerführers. Bleibliche Spezial-Literatur wurde den Referendaren genommen. Es schwindelt einem, wenn man die Titel liest. Kein Gebiet der edlen Juristerei, das nicht in den ausgefallenen Büchern vertrieben. Auch in Jüterbog wollte sich mancher noch schnell einpausen. Kann man denn wissen, ob nicht gerade die „Konkurrenzordnung für Aktiengesellschaften“ im Examen dran kommen wird? Vorläufig tritt die Sorge um Wasserlassen, Schnaps, um die ersten Begriffe starrer Haltung in den Vordergrund. Man haucht, was Oberstaatsanwalt Spieler und die beiden Sturmführer schon in den ersten Tagen aus der hart zusammengezwängten Schar gemacht haben. Donnerwetter, hier herrscht Juch im Loden. Gehorchen lernen soll jeder, der Recht sprechen will.

Blick in den Hof

Antreten unter dem Paragraphen-Galgen. Auch Abzählen will gelernt sein. Nur straffe Führung kann diese hart theoretisch belastete Kolonne in Schwung bringen. Auch dem sportlich blühenden Zuschauer wird klar, daß es mit der bisherigen Ueberschätzung rein juristischer Begriffsbildung nicht mehr weiter ging. Der neue Staat braucht frische Richter und Staatsanwälte und gerade Juristen im freien Beruf. Es war höchste Zeit, daß mit einem Schlag der Wehrl von oben herabprasselte. Die Referendare wissen, worum es hier in Jüterbog geht. Die ehrwürdige Hornbrille auf bleichem Gesicht entscheidet nicht mehr über die Zukunft des Kandidaten.

Ueber die Allinge dieser ungewohnten Tage in Jüterbog muß jeder springen, alle reihen sich zusammen, wenn es auch schwer fällt. Sport-

lehrer Busch aus Kiel steht vor schwierigen Aufgaben, doch er versteht es, den Sportgedanken diesen teilweise für die Bewegung in frischer Luft fast verlorenen Schülern nahe zu bringen. An die Anpassungsfähigkeit der



Eine Kärntner Bauernhochzeit

In Wien fand unter großer Beteiligung der Bevölkerung eine Bauernhochzeit in echten Heimattatzen der Kärntner statt. Unser Bild zeigt den Festzug am Bräutertag.

Sturmführer werden harte Anforderungen gestellt, doch der Kontakt ist bereits da. Es klappt. Man muß gesehen haben, wie unsere zukünftigen Richter am Brunnen die Schnapsle säubern. Hier lernt man einfachste Handgriffe.

Was brachten die ersten Tage?

Sturmführer Heesch äußert sich über seine Erfahrungen. „Der Eifer aller ist außerordentlich. Vielen gelingt es noch nicht, ihre Muskeln zu befeuern. Der Wille ist aber da. Das ist uns schon wertvoll. Manche der Referendare sind stark überarbeitet. Es war Zeit, daß sie an die frische Luft kamen. Hoher Besuch steht bevor. Sehr groß ist das Interesse der ausländischen Presse. Sogar Vertreter aus Australien (!) haben sich angemeldet. Ich weiß, daß wir in sechs Wochen die Leute soweit haben, daß sie jeder, aber auch jeder Beschäftigung stand halten können. Auch der Führer wird vielleicht kommen.“

Am Abend des ersten Tages beruhigte der Präsident des Prüfungsausschusses die jungen Juristen über ihre Examensangst. Auch im Prüfungswesen wird sich vieles ändern. Wer in Jüterbog seinen Mann stellt, braucht den Kopf nicht bängen zu lassen. Balsam für die Ohren dieser aus Examensdüstern Gerissenen.

langaufgesessenen Referendaren in Uniform, die die Pakete von zu Hause auf ihren Rädern kaum transportieren können. Besorgte Rüter, doch es ist wirklich nicht nötig.

Eine geräumige Kantine mit Glasveranda steht den Referendaren abends zur Verfügung. Hier gibt es Bier und Zigaretten. Feste feiern fällt aus. Das allzugroße Kleingeld wurde einigen reicheren Akademikern rechtzeitig abgenommen. Auch dürften die Lagerbewohner besonders in den ersten Wochen zu müde trainiert sein, um allerlei Studentengewohnheiten fortzusetzen.

So ist die erste etwas reichlich bekommen Stimmung der Referendare längst gewichen. Das Gemeinschaftsleben hat begonnen. Man lacht wieder! Man weiß, wohin es geht. Starker Kampfeswille strahlt von den besonders ausgewählten Führern dieses ersten deutschen Juristenlagers aus. Auch Weichgeschichter werden mitgerissen. Der Staat hat die letzte Ausbildung derer, die ihn bald repräsentieren sollen, selbst in die Hand genommen. Und das ist gut so.

Schon heute oder morgen wird der zweite Schub Referendare erwartet, aus allen Teilen Preußens strömen sie herbei, um in Jüterbog den Ruf des neuen Staates unmittelbar zu vernahmen. Friedrich P. Kunde.

Die Organisation der „Deutschen Bühne“

Berlin, 15. Juli. Der Reichsleiter der „Deutschen Bühne“, Dr. Walter Stang, erläßt folgende Bekanntmachung:

„Es besteht Veranlassung, auf die Anordnung des stellvertretenden Führers der RSDAP, Adolf Heß, vom 11. April 1933 hinzuweisen, nach der der vom Kampfbund für deutsche Kultur gegründete Reichsverband „Deutsche Bühne“ als einzige Theaterbesucherorganisation für die RSDAP anerkannt wird. In diesem Zusammenhang wird auch daran erinnert, daß der Reichsleiter des RSDAP, Alfred Rosenberg, am gleichen Tage angeordnet hatte, daß die nächste Aufgabe des Reichsverbandes sei, die vorhandenen Besucherorganisationen nach einheitlichen Richtlinien zusammenzufassen und durch unablässige Werbung dem deutschen Theater neue Freunde in allen Volksschichten zu gewinnen.“

Der innere und der äußere Aufbau der Organisation ist inzwischen durchgeführt.

1. Die Reichsleitung mit Sitz Berlin, in den Zeiten 21a, gliedert sich in die Abteilungen:

Abt. 1 = Hauptsekretariat; Abt. 2 = Organisationsabteilung (mit Unterabteilungen Jugendbühne, Wanderbühne, Freilichtbühnen); Abt. 3 = Rechnungsabteilung; Abt. 4 = Presseabteilung (mit deutscher Bühnenkorrespondenz); Abt. 5 = dramaturgische Abteilung; Unterabteilung 5a Bühnenvertrieb der „Deutschen Bühne“; Abt. 6 = theaterpolitisches Archiv. — Zuschriften sind nicht an die einzelnen leitenden Herren, sondern an die betreffenden Abteilungen zu richten.

2. Die Reichsorganisation der „Deutschen Bühne“ umfasst folgende Landesabteilungen:

1. Ostpreußen mit dem Hauptst. in Königsberg, Geschäftsstelle Königsberg, Bernerstr. 9; 2. Schlesien mit dem Hauptst. in Breslau, Geschäftsstelle Breslau, Gartenstraße 39/41; 3. Preußen mit dem Hauptst. in Berlin, Geschäftsstelle Berlin, Prellgasse 14; 4. Kurmark mit dem Hauptst. in Berlin, Geschäftsstelle Berlin, Wilhelmsstr. 25; 5. Nordmark mit dem Hauptst. in Lübeck, Geschäftsstelle Lübeck, Schiffelbuden 21, 1. Trepp. 6. Provinz Sachsen und Anhalt mit dem Hauptst. in Erfurt, Geschäftsstelle Erfurt, Reutinsberg 15; 7. Niedersachsen mit dem Hauptst. in Hannover, Geschäftsstelle Hannover, Landeshofstr. 10; 8. Thüringen: a) Bestthüringen mit dem Hauptst. in Erfurt, Geschäftsstelle Erfurt, Neuwertstraße 37; b) Ostthüringen mit dem Hauptst. in Weimar, Geschäftsstelle Weimar, Geleierstraße 23;

9. Sachsen mit dem Hauptst. in Leipzig, Geschäftsstelle Leipzig C 1 Dietrichstr. 17;

10. Bayern mit dem Hauptst. in München, Geschäftsstelle München 2, Weinstraße 13/1;

11. Württemberg mit dem Hauptst. in Stuttgart, Geschäftsstelle Stuttgart, Neues Schloß;

12. Baden mit dem Hauptst. in Karlsruhe, Geschäftsstelle Karlsruhe, Schloßplatz 5;

13. Hessen mit dem Hauptst. in Frankfurt a. M., Geschäftsstelle Frankfurt a. M., 1a, Schenklager;

14. Rheinland mit dem Hauptst. in Bonn, Geschäftsstelle Bonn, Bonner Talweg 69;

15. Westfalen mit dem Hauptst. in Bochum, Geschäftsstelle Bochum, Ringstraße 10;

16. Saar mit dem Hauptst. in Saarbrücken, Geschäftsstelle Saarbrücken, Richard-Wagnerstr. 55;

17. Walz mit dem Hauptst. in Neustadt a. d. O., Geschäftsstelle Neustadt a. d. O., Rathaus, Zimmer 55;

Die endgültige Ernennung der Landesleiter erfolgt bis zum 1. August. Ferner werden in den Landesverbänden auch eigene Pressereferenten, in den Ortsverbänden eigene Pressewartes demnächst ernannt werden.

Berlin, den 10. Juli 1933.

Der Reichsleiter der „Deutschen Bühne“
gez. Dr. Stang.



66. Fortsetzung

Am Morgen kam amtliche Hilfe: Die Franzosen hatten die Anfuhr von Eisenbahnschwellen und anderen Verzeugen gestillt. Ein wenig spät zwar, aber immerhin. Also richteten wir zerkloppte Jähne hinter dem Durchschießen von Barrikaden auf, über diese Stützen gerieten wir, mußte schon angestrengte Arbeit tun. Auch das zweite Wehr wurde von Süden nach Norden um den Ort gezogen, die fremden Soldaten halfen, und wieder war jener junge Leutnant ihr Anführer, der sich früher schon ohne große Worte zur Stelle gemeldet hatte, wenn man den Menschen unter seinesgleichen vernahmte. Er nickte mir zu, ich antwortete ebenso.

Schulerei ist nie behagliche Arbeit gewesen. Wo der Strom hinterlistig durch Rillen fließte, griff die Verwirrung nach den Gemätern derjenigen, die jetzt schon fünfzehnjährigen Frondienst taten. Wer aber den Bau verließ, beging Fahnenflucht, und viele Vurschen lagen lachend auf der Baur, um den ersten Schlappmacher am Bild zu lassen.

Auch diese Katastrophe sorgte für wilde Gerüchte, obwar am Unheil der Hochflut nicht viel zu verschimmeln war: Die Eisenbahnen, die immer noch für Schwellen und Buhwölfe sorgten, hatten zwischen Mainz und Koblenz mancherlei Glend gesehen. Viele Dörfer waren nur noch den Dächern nach vorhanden, sagten sie, die Kühe schwammen von den Wiesen in die Strudel der Krüben und versoffen mit martialischem Gebrüll. Bei Boppard würden die

Sandbrücken vom Leinpfad gerissen, bei Neuwied zerbröckelten die Schwemmhäfenbaracken wie müde Wikinger.

Der erste die Verluste, da sich das deutsche Geld am Hochmut der Ueberschwemmung ein schlechtes Beispiel nahm! Die Moselheimer hatten keinen Grund, über ihr Schicksal zu klagen. Die Wassermassen prüften mit schonender Rücksicht am Stauwerk vorbei, das Fußbad in den Kellern würden die Pumpen der Winger schon abfangen, sofern der Strom sich allmählich bescheiden sollte.

Die Männer am Deich riefen mich an und zeigten auf Wasser: Das Gefühl eines Archtums wühlte im Rhein, ein Dämon von Grabkreuzen, Unrat und Schall folgte hinterher. Dann kam eine Schulbank, hinter der Schulbank ein Papierkorb, der sich im Kreise drehte wie ein Karussell.

So wurde es Mittag, unsre Mägen hingen leer, unsre Reiben waren verrotten. Ein aufgelaufenes Wehrdeppann hatte sich noch am Damm verfangen, wir stiegen mit langen Stäben die Kabarett zurück in die Strömung. Da kam Friedrich Hülsen, mein anderer Freund aus Zweibrücken, mit der zweiten Suppentarte und wachte zu sagen, daß von Reib der ein Haften des Wassers gemeldet werde. Wir liegen uns das Durchgeschosse schmecken, mancher triumphtierte, wenn er zwischen Erbsen und Kartoffeln eine Speckswarte fand. Nur mit Mühe der Löffel wieder festzuhalten: Maria kam darauf durchs Gerinnet der Straße. Ihr Gesicht verriet neue Angst, vielleicht trieb meine

Ponte schon der holländischen Grenze entgegen. Ich stand trockenen Fußes auf den Bühnen, Maria zog mich aus der Reihe, flüsternd mir ins Ohr: „Philipp Weber verlangt nach dir!“

„Ich kann doch nicht fort, Maria!“

„Du mußt!“

Ich ging und sagte den andern binnen einer halben Stunde meine Rückkehr zu.

Im Dorf sah es bedrohlich aus. Die Frauen räumten die Stuben zu ebener Erde. Betten, Stühle, Kissen und Kuchentöpfe wurden ein Stückweit höher verfrachtet. Im „Goldenen Anker“ humpelte Kube. Ich hatte keinen Blick für das Gaudium.

„Wo ist der Philipp?“

„An der Ponte!“

Der gutmütige Weidenhacker stand wohl wieder Pöken. Maria verlieh mich, wartete heim. Ich sah meine Fahrt höher als je auf dem Wasser thronen, ihr Wagt lugte neugierig über die Bänke der Strandweiden hinweg. Wenn ich auf die Planken des Fahrzeugs wollte, mußte ich mich wieder ans Drahtseil schwingen. Von Philipp Weber keine Spur.

Da froh er aus der Steuerkude, winkte, seine Augen flackerten schon.

„Was ist Philipp?“

„Nun hab ich auch den Kopf seiner Frau und hätte das Winkeln der Hebenlädigen Tochter.“

„Ihr seid auf der Ponte —?“

„Komm näher, Manes!“

Er rief das so entsetzt, daß ich, ohne lange zu fragen, am Kabel auf die Fahrt turnte. Im Steuerhaus lagen zwei dicke Reifebänke, — wie war das alles hierhergekommen? Weber mußte denselben Weg gewollt haben wie ich. Er mußte sein Weib und sein Kind mit den Kräften eines Bergwerkseisen —

„Philipp, sprich doch ein Wort!“

Er blickte auf die Bänke. Seine hatten Arbeitserfahrungen schwammen. Ich hatte es mit Menschen zu tun, die das hoffnungsvolle und gerührte Gesichtsgemisch von Angewandten oder Gedächtnis zur Schau trugen. Es war ja Mittelalter geworden am Rhein.

„Fahr uns näher, Manes!“

„Seid ihr ausgewiesen?“

„Nein, Fahr uns näher, Manes!“

Der arme Tenzel verlangte den Wahn von mir. Webers Frau betete in hohler Stille, umflammte ihr Kind und wagte sich nicht aus dem Schlaf. Sogar den Adia mit dem dazwischen hatten sie bei. Der Maß zitterte ängstlich wie sein Beschützer und piepste gegen die Todluhr der Fluten an.

Daß die Ponte dem Ansturm noch standhielt, war schon ein Wunder. Daß die Treppen, Ketten und Anker nicht gleich Spinnweben zerfaserten, blieb ein Mirakel für jeden, der sich mit dem Wasser anstammte. Meine Gedanken liehen mich zögern. Da plärrte ich. Webers Hüfte an meiner Gürtel, hörte seinen gelenden Schrei: „Fahr uns näher, Manes!“

Die Augen des Weidenhackers quollen. Ich träumte, als ich den Anker aus dem Strom drehte. Vermutungen trieben meine Hände zur Haft. Abnungen, die mir die Bänke des Verzweifelten eingegeben, befaßten mich, mich zu befehlen. Also wand ich auch den zweiten Anker hoch, knietete das Drahtseil vom Pflock, sprang ans Steuer. Die Ponte tanzte, vom Toben der Wirbel in die Fluten getroffen, wie eine Gloriosa durch die Einsicht. Philipp Weber stand neben mir, stemmte sich mit den Schenkeln gegen das Ruder, daß es unterm Aufschäumen der Gloriosa nicht zurückschnecken sollte. Unsre Hände preßten die Griffe, als hätten sie einen Stiel bei den Hörnern, um ihm das Genick zu brechen. Ich dachte an meine Fahrt ins Freizeits juch, aber das war damals nicht gefährlicher gewesen, als hätte ein Kind mit Fährhörnern gespielt. Heute geschah ein Irrsinn, was vor zwei Wintern nur ein Leichnam war. Das Schrotten drummele während, am Bug gelapperten Brandungen doch und überfluteten uns mit reißenden Katarakten. Dieser Nachen drohte, das Wasser schloß als leuchtende Schwefelbrücke in seinem Rüssel, immer wieder setzte sich Treibholz vor der Rur.

(Fortsetzung folgt.)



Die kleine Schreibe

mit der leichten Segmentumschaltung statt der lästigen Wagenumschaltung, dem form schönen Gehäuse und mit elegantem Kofferchen in handlichem Format. Die Klein-Schreibmaschine mit dem schnellen und angenehmen Anschlag.

Verlangen Sie den neuen vierseitigen Kupferdruck-Prospekt.

Vertretung: Otto Zickendraht
E 2, 4/5 Tel. 301 80

Geschäftsbücher

Lagersorten — Extraanfertigungen
amerikanische Journale,
Lose-Blatt-Bücher, Kartel-
karten, Kartelkasten etc.
fabriziert

S. Wegmann
U 4, 1 Tel. 270 34
Linienanstalt / Großbuchbinderei

Vollbad-Feuerverzinkung

Jeder Art bei billigster Berechnung
Rudolf Geisel
Neckarstr. 154/162 Tel. 41254/55
(früher Enzinger Union-Werke)

Laßt nach Maß arbeiten,
unterstützt den Handwerker!

Meine Spezialität: Kostüme u. Mäntel
werden jetzt zu **Außen-saison-**
preisen angefertigt.
Wilhelm Baum
Damenschneiderei
Seckenheimerstr. 38 Tel. 424 87

ERNST KRÜPE

Gegr. 1902 C 3, 1 Tel. 26 673

- Herrenbekleidung -
Damenmäntel : Kleider-
stoffe : Baumwollwaren
Wäsche : Trikotsagen
Strümpfe : Stricksocken

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Pfundwäsche

wird am billigsten, besten u. schonend-
sten behandelt bei der

Mannheimer Hauswäscherei Sandhofen

Warum?
Weil sie nur mit weichem Wasser wäscht
0 Härtegrad wie Regenwasser
Permutanlage
Wird im Freien getrocknet und
gebleicht

Sammelnummer 394 35

Halt! Halt!

„Alles für Auto und Motorrad“

Riethmaier L 14, 7 am Tattersall



Die Erzeugnisse der
SINGER
Nähmaschinen-
Fabrik Wittenberge
Bezirk Potsdam
Deutsche
Qualitäts-
arbeit



SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESellschaft
Singer Läden überall

Opanken Die Sandaletten

Sommer-Schlager

Weiß Leinenschuhe Größe 36—43 1.75

Weiß Tennisschuhe Größe 36—43 1.95

Schwarz-weiß Opanken bildbüsche Modelle von 3.75 an

Weiß Kinderspannen von 95 Pf. an

Weiß Damen-Sandaletts mit Lackverzierung 6.50

Schuhmarkt
Arnold Bernauer
H 1, 14 Marktecke

Matratzen-Burk

Zubrigshafen, Hagenstraße (Schlachthofviertel) Tel. 62 755.

Probematrassen, in Ausfüh., A 11 D 18 14
Schonertdecken, A 4—, 4.50, 5.—, 6.50
Reißeldecken, äußerster Reißel, Steißel, mit
Reißel (gemäß) A 7.—

Matratzen in einfacher Ausführung
Kapfematrassen Steißel mit Reißel

Reißel 1 Reißel 2
90:190 22½ Wfb. . . . 50.— 43.50
90:190 24 Wfb. . . . 52.— 45.—
105:190 27 Wfb. . . . 56.— 49.—
105:200 30 Wfb. . . . 60.— 53.—

Wählen Sie genau auf das Gewicht.
Reißel = äußerster Reißel in Höhe . . . Wfb. 1.—
Reißel 1 = in Höhe, viele Wfb., 2.—
Reißel 2 = in Höhe, einfache, 2.—

Wichtigere Matrassen auf Anfrage. Verlang-
en Sie Reißel und Kapfematrassen. Verlan-
gen Sie keine Reißel, sondern wählen Sie
Reißel. Bei Anfragen bitte Namen angeben.
(1942)

Zur Werbung für die neuen Zeitschriften
von „Das neue Deutschland“, „Braune Post“ und „Sonntag Morgen“
werden sofort noch reelle, fleißige Herren als Vertreter eingestellt.
Leichte Werbearbeit! Guter Verdienst!

Pers. Vorstellung mit Ausweispassieren erbeten bei:
Senger & Franke G. m. b. H., Mannheim, N 7, 7

Mit Wirkung ab 15. Juli 1933 über-
nimmt meine Praxis selbstständig aus und
zwar im Hause 21777
L 2, 1
in Mannheim, 1 Treppe hoch.
Fernsprecher 306 33
Dr. Richard Zoepffel
Rechtsanwalt

Deutsche Arbeitsfront
Kreis Mannheim

„Deutschland muß den deutschen Arbeiter haben, dann wird es groß und mächtig sein!“ (Adolf Hitler)

Massen-Kundgebung
der Mannheimer Arbeiterschaft

am Samstag, 15. Juli, nachmittags 5 Uhr
pünktlich, am Wasserturm (Friedrichspl.)

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront
Reichsleiter Pg. Dr. Ley, M. d. R.

spricht über den
ständischen Aufbau des deutschen Staates

Es spielt die SA-Kapelle

Abzeichen, welche zum Zutritt der Kundgebung berechtigen
sind bei allen Amtswaltern zum Preis von 10 Pf. zu haben.

Das arbeitende Mannheim ist zur Stelle
Kreisbetriebszellenleitung der NSDAP

Ordens-Deforationen

Orden und Ehren-
zeichen, Ordens-
bänder, alle Ger-
einsamkeit (21777)
R. Hantle, N 2, 14

Gebr. und neue
Fahrräder
zu verk. (21777)
K 1, 11, L. Reichert

Umzüge

Klavier- und Pflanzentrans-
porte besorgt fachmän-
nisch und billig mit ge-
schlossenem Möbelauto
und voller Transportversicherung

Karl Seeberger, Mannheim
Lindenhofstr. 16 Tel. 333 07

Schleifsteine
in verschiedenen Größen von 2.50 RM. an,
auch solche für Mähmaschinenmesser, stets
vorhanden auf Lager.
Steinmetzbetrieb Rb. Weber,
Offersheim.

Damen- und Herren-Salon

Alfred Lehmann, Waldhofstr. 8
Spez.: Dauer- und Wasserwellen
Bedienung in u. außer dem Hause

Damen-Maßkleidung
Das moderne Schneiderkostüm empfiehlt
als Spezialität bei zeitgemäßen Preisen

Theodor Kell-Schoedel
Mannheim
Elisabethstraße 5 a. Friedrichsplatz Tel. 428 31

Möbel-Gelegenheit

Schlafzimmer, gut
erhalten 118.—
165.—, 185.—, 199.—
Speisezimmer, gut
erhalten 195.—
Küche 95.—, 99.—
Rudolf Sandes
Rathf. Q 5, 4.

Fahnen Lampions

Bayerfahnen,
Hilfsfahnen, Schutz-
fahnen, Fahnen,
Hilfsfahnen, Fah-
nen, alle Ger-
einsamkeit (21777)
R. Hantle, N 2, 14

An- und Verkauf

von Kleidern, Schuhen,
Möbeln, Küchengeräten,
Kavalierhaus
Jah. Franz Glatzer
J 1, 20 Tel. 257 36

Stahlbraut- Matratzen

in all. Grö. 10 A
Wollmatratzen
Stell., m. Reißel 19 A

Möbelhof

Q 7, 25.
Bü. und Möbelfab.
des Kampfbundes.

Geschäftsübernahme!

Allen Freunden, Bekannten und der ver-
ehrlichen Nachbarschaft zur Kenntnis,
daß ich am 15. Juli mein neu renovier-
tes Lokal, Wirtschaft

„Zum Bräutchen“
Langstraße 30, wieder selbst überneh-
men habe. — Zum Ausklang gelangt
Glocken-Biere, Wein, sowie nur
gut gekostete Weine, Raitte und warme
Speisen zu jeder Tageszeit. — Neben-
zimmer, 50—60 Mann, zu vergeben.
(21757) Fritz Häfner und Frau.

Damen

Täglich lassen sich mehr
„Henna“-Spülungen machen,
weil ihr Haar dann nicht mehr
fad und ungleichmäßig ist.
Weil graue Haare verschwinden, weil
man sie täglich wieder ob ihrer herrlichen
Haarfülle bewundert.
Aber gehen Sie zum Friseur!

Salon Otto Kunz, Seckenheimerstr. 92
Schönung RM 1.50 Samstag nachmittags

Auto-Benzin

Liter 34 Pf. und
Markenqualität
Benzin-Benzol-Gemisch 38 Pf. noch
Auto-Oel Liter von 75 Pf. an
Stadtgarage H 7, 30
Mannheim
Telefon 31401 Georg H. Liebl, Dipl.-Ing.

Achtung! Ihre Schuhe

werden elegant, gut
u. billig repar. bei

Heinrich Herrmann
Mitte Straße 55

Trauerkarten

Liefen schnellstens
Buchdruckerei Schmalz & Lischinger
R 3, 14 15 C 7, 6

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme
an dem uns beim Heimgang unseres lieben
Verstorbenen betroffenen Verluste, sagen wir unseren
allerherlichsten Dank. Besonderen Dank Hochw.
Herrn Stadtplatz-Fuhrmaier für seine trostreichen
Worte am Grabe, ferner dem Polizeipräsidenten Mann-
heim, den Beamten der Kriminalpolizei Mannheim,
den Beamten der Polizeidirektion Ludwigshafen
a. Rh., dem Polizeigesangsverein Mannheim und dem
Gesangsverein Sängerbund E. V. Mannheim-Käfertal für
den erhebenden Grabgesang, der NS-Fachschaft
„Polizei“ Mannheim und allen denen, die ihm die
letzte Ehre erwiesen haben. 21777

Mannheim-Käfertal, den 14. Juli 1933.
(Ladenburgerstr. 20)
Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Elise Vollmer Wwe.

Südzucker

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft Mannheim

liefert in anerkannt unübertroffener Güte und Reinheit aus ihren Werken. Frankenthal, Waghäusel, Stuttgart, Heilbronn, Regensburg, Offstein, Groß-Gerau

Gußwürfel, Gemahlene Raffinaden, Perlzucker, Kristallzucker

Legen Sie Wert auf einen vorzüglichen Mittag- u. Abendessen & mäßig. Preisen dann
Vorkommen Sie nicht das Weinhaus
Badenia C 4, 10
zu besuchen.
Nur die besten naturreinen Weine der
Wasser-Genossenschaft Wachenheim
sowie das beliebte „Habereckel“ Bier.

Geschäfts-Übernahme!

Mit dem heutigen Tage, nachm.
3 Uhr, eröffne ich die neu renovierten
Räume der ersten
Mannheimer Milchhalle
mit eigener Konditorei
in O 7, 1 gegenüber Universum

Richard Erler, Mannheim
Konditormeister

Modenzeitschriften - Modenjournal

Handarbeitsvorlagen für alle Techniken

Aus den Verlagen:

Beyer - Voback - Lyon

stets vorrätig. Abonnements u. Einzelverkauf

Zwanglose Besichtigung. Pünktliche Lieferung

Emma Schäfer, Mannheim, M 7, 24

Modenzeitschriften-Vertrieb

Stand auf der Handarbeits-Ausstellung des „B.D.M.“ vom
Samstag im Rosengarten. „1778“

Auf hoher Stufe der Leistungsfähigkeit

steht meine **Qualitäts-Möbel**

die nie unmodern werden und
immer ihre stille Freude wecken.
Die Preise sind wirklich günstig.
den Beweis erbringe gerne
— kommen Sie zwanglos —

Rob. Leiffer Möbel-Ausstellung
Friedrichsplatz 8

Neue Wege zur Gesundheit

durch **Radium-Heilschaum Parapack**

Leiden Sie an Rheuma, Gicht, Ischias, Nervenschmerzen,
Leber, Galle, Magen, Darm, Arterienverkalkung,
Asthma, Verschleimung, Nasen-, Rachen-, Kehlkopf-
leiden, Luftröhren, Bronchitis, dann besuchen Sie das
Parapack-Bad, Mannheim, O 2, 7a
Telephon 264 64 - Beratung kostenlos, Prospekte gratis

Gesundheitsbetten „Rosyda“

keine Feder und keine Wollfüllung, nur reine
Naturseidenfüllung — deshalb die vorteil-
haftesten und wertvollsten Betten für Gicht,
Rheuma, Ischias- und Arthralgaleiden.

„Rosyda“ - Betten sind leicht, warm, für
Kranke schmerzstillend, schwachen nicht und
sind billiger wie Federbetten.

Verlangen Sie Offerte und unverbindliche Ori-
ginal-Mustersendung mit Angabe ob Unterbett,
Leibdecke, Steppdecke oder Kopfkissen.

E. Ackermann & Co., Schwetzingen i. B.

Ladenburger Hausfrauenwäscherei

Ladenburg an der Elbe

wäscht sauber — prompt — billig

Naturweiches Wasser — Rasenbleiche

Freilufttrocknung

Jede Partie wird separat gewaschen!

Pfandwäsche oder Stückpreis

(halb-trocken, trocken, große Stücke gemangelt,
alle glatten Stücke gemangelt, schrankfertig)



Zur Reisezeit

Koffer, Reise-Utensilien
und Badetaschen in großer Auswahl

Gold-Pfeil Lederwaren
WALTER STEINGROBE
O 6, 3 Ecke Telefon 31406 O 6, 3 Ecke

Bekanntmachung

betrifft.

Ziehung der Flugtag-Lotterie

Mit Rücksicht auf die in Mannheim in der Zeit vom 15.—31. Juli 1933
stattfindende Deutsche Luftfahrt-Ausstellung (Dela) sehen wir uns
veranlaßt, die Ziehung der 2. August 1933 zu verlegen. Der
Flugtag-Lose endgültig auf 2. August 1933 zu verlegen. Der
Verkauf der Flug-Lose wird daher uneingeschränkt bis zum 31. Juli 1933 fortgesetzt.

Verkäufer in allen Städten gesucht.

FERNSPRECHER NR. 295 24

Organisationsleitung des 1. NS-Großflugtages Mannheim C 7, 20

Friedrichspark

Morgen Samstag

Auf dem Podium im Park
bei ungünstiger Witterung im Saal

Einziges Gastspiel

Die Staatsoper

80 Pfg., Abonnement und
Arbeitslohn, 40 Pfennig
Reservierte Karten in der ersten
Tischreihe! — bei Heinkel, O 3, 10,
Buchhandlung Dr. Tillmann, P 7, 19
und im Friedrichspark.

Bade-Anzüge schon ab 95

Bade-Mäntel

Bade-Hauben

Bade-Mützen

Bade-Schuhe

Trotter-Wäsche



Daut MANNHEIM

F 1, 4

Kauft bei unseren Parteigenossen.

Dreifaltstraße neben altem Rathaus

Gesichtshaare, Warzen

entfernt unter Garantie für immer — ohne
Narben. Praxis seit 1901. — Viele Dank-
schreiben. Ärztliche Empfehlungen.

Frau R. Ehrler, Mannheim, S 6, 37

EWALD BRAUN

Diplom-Kaufmann

MANNHEIM, Mollstraße 36

Fernsprecher Nr. 454 36

Wirtschafts-Treuhand

Als Steuer-Bevollmächtigter amtlich zugelassen.

Sanierung - Organisa-

tion - Revision - Steuern

Moderne

Werkstätte

für

Plaisance aller Art

Dekatur

Hohlraum

Biesen

Stickerie

Spitzen einkurbeln

Stoffknöpfe usw.

LYON Filiale

Modejournal, Schnittmuster

Inh. E. GOEDE

MANNHEIM, Qu 5, 1

Fernsprecher 32490

Filiale: Heidelberg, Neugasse 14

Meine Kanzleiräume befinden sich ab 15. Juli
in Mannheim, L 2, 1

Dr. Friedrich Kaiser

Rechtsanwalt

Mannheim

Telefon Nr. 30633

L 2, 1

Jungbusch-Großgarage

W. Schwager

J 6, 13-17 / Tel. 330 00

Shell-Großtankstelle-Aral / Testin für jeden Wagen inkl.

Überschmierung etc. Lit. 34 Pfg. / in Ode von Mk. -80 an

Wagenpflege

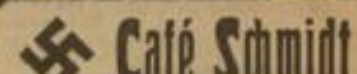
„Alte Pfalz“ P 2, 6

Samstag und Sonntag

Konzert

Jeden Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag Verlangen

Bekannt gut bürgerl. Küche



Café Schmidt

K 2, 18 Tel. 285 06

Heute Verlängerung

Weinhaus Astoria

Kunststr. C 3, 10 Tel. 283 40

Blaue Grotte - Hölle

Täglich Stimmungskonzert

Beste offene Naturweine

Münchener Pilsener u. Hebrackel-Biere

Jeden Mittwoch und Samstag Verlängerung

Karl Theodor

O 6, 2

Verkehrslokal der SA u. SS

Ausschank von Pilsener-Bier

Gold. Lamm, E 2, 14

Heute Samstag

Schlachtfest

Bekannte Spezialitäten

Schrempf-Prinz-Fidelitasbier

21815* Es ladet höflich ein J. Neumann.

Neueröffnung

der Weinhalle

Barcelona

H 2, 5

Gute Weine

zu billigen Preisen

Ab 20 Pfg. d. Viertel R. Gailmeyer.

Arche Noah

F 5, 2 Inh. Carl Stein

Die bekannte gemütliche

Gaststätte m. schönem Nebenzimmer

Schrempf-Prinzbier

Gut bürgerliche Küche

Restaurant Pergola

Telefon 43045 Friedrichsplatz

Bekannt gut bürgerl. Küche

• • Zeitgemäße Preise • •

• • Bestgepflegte Weine • •

Spezial - Ausschank:

Würzburger Hofbräu

Schöne separate Räume für 50 bzw. 30 Pers.

Die vegetarische Gaststätte

Renner P 7, 24

Heidelberger Straße / Telefon 32500

Nach den Prinzipien moderner

wissenschaftlicher Forschung!

Diätküche — Diätbäckerei

Restaurant zum Adler

Sandhofen Tel. 59209

Parteilokal der NSDAP

ff. Weine u. Biere / Hausschlachtung

Es ladet höflich ein Georg Gaa

Kegelbahnen

zu verm. Liederhalle, R 7, 40

Das gute Erbacher Brauhausbier

kommt zum Ausschank in sämtlichen
Schankstellen des Eulbacher Marktes.

Spezialität: **Erbacher Pilsner**

Brauereiausschank an der Mümlingbrücke.

DER SPIELPLAN
DER FÜHRENDEN LICHTSPIELHÄUSER MANNHEIMS

Alhambra
Mady Cristians, Alfr. Abel, Paul Hartmann
in
Salon Dora Green
Ein wahrheitsgetreuer **Werksplionage-Film**.
Nach H. R. Bernhardt's Buch „Diplomatische Unterwelt“.
Fesselnde Bilder von d. gewissenlosen Praktiken u. Methoden der Werksplionage.
Interessantes Vorprogramm.
Beginn: 3.00, 5.05, 7.10, 8.30, Sonntags 2.00, 4.05, 6.10, 8.30 Uhr.

Schauburg
Das Tenorwunder Joseph Schmidt
Der berühmte Tenor vom Berliner Rundfunk
Ein Lied geht um die Welt
Der Liebesroman eines venezianischen Sängers mit
Fritz Kampers - Charlotte Ander - Victor de Kowa
Jugend hat Zutritt!
Beginn: Wo. 3.00, 5.05, 7.10, 8.30, So. 2.00, 4.05, 6.10, 8.30 Uhr.

Roxy
Der berühmteste Artist der Welt verfilmt sein Leben
der größte Spaßmacher aller Zeiten, mit einem Stab erstklassiger Darsteller
Grock
Liane Haid - Betty Bird - Harry Hardt - P. Hörbiger
Und unser bekannt gutes Vorprogramm
Jugend hat Zutritt!
Beginn: Wo. 2.50, 4.50, 7.00, 8.35, So. 2.00, 4.10, 6.20, 8.30 Uhr.

Qualitäts-Räder
Chrom-Ballon
41.- 44.- 50.-
Sonn-, Fahrrad- in allen Ausführungen, auch Kleinfahrer- und Kinderwagen- sportlich.

Doppler, K 3, 2
Gartenhaus.

STEH
Seit mehr als 30 Jahren Spezialist in
Rolläden
aller Art für Möbel, Fenster, Türen, Garagen usw.
Stieren & Hermann
Rolläden- u. Jalousie-Fabrik
MANNHEIM
Auguststr. 22, Tel. 41002

Fahrräder
Sportlich, leicht, ab 25.- 49.-
Penn, K 3, 16, 0 4, 14.

CAPITOL
Ab heute 4.15, 5.15, 7.15 8.15 Uhr
Das musikalische Lustspiel
Liane Haid, Gg. Alexander O. Wallburg, L. Mannheim

Madame wird kinderlieb!
Zweitens: **Bring' sie lebend heim!**
Der Welt packendste, stärkste Sensationsfilm

Sonntag vormittag 11 Uhr:
Unter der schwarzen Sturmflagge
Erwerbslose und Kinder 20 Pfennig

Der große Lustspielerfolg!
MAGDASCHNEIDER
HERMANN THIMIG
SZÖKE SZAKALL
HANS JUNKERMANN
JULIUS FALKENSTEIN
IN
GLÜCK ÜBER NACHT
Eine neue Tonfilm-Operette mit Schlegeln, die bald alle summen werden. Eine ausgezeichnete Darstellung. Heiterkeit und Kurzweil bieten jedem beste Unterhaltung. Kurz: Ein Film-Programm für frohe Stunden.
Ula-Tonwoche - Kulturfilm

BÜHNE: BAKO
der originelle Musikal-Clown

TÄGLICH:
2.50 4.50 6.50 8.50
Wochentags bis 4.30 Uhr alle Saal- und Rangplätze nur 50 Pf.

UNIVERSUM

Morgen Sonntag - Abend - Premiere

Täglich Ab 16. Juli

Sensations-Gastspiel
CELIA BRANDT
das artistische Wunder, sowie die weiteren sensation. Darbietungen!

Getränke nach wie vor ab: 63 Pf.

LIBELLE Telefon 295 71
Die Tanz- und Unterhaltungsstätte Mannheims

Mehrere Ia. vol.
Schlafzimmer
in groß. Auswahl nur beste Gerat., preiswert zu verk.

Adam Streib
nur E 3, 13.
(21 806*)

Fahrräder
von Nr. 24 50-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-2100-2101-2102-2103-2104-2105-2106-2107-2108-2109-2110-2111-2112-2113-2114-2115-2116-2117-2118-2119-2120-2121-2122-2123-2124-2125-2126-2127-2128-2129-2130-2131-2132-2133-2134-2135-2136-2137-2138-2139-2140-2141-2142-2143-2144-2145-2146-2147-2148-2149-2150-2151-2152-2153-2154-2155-2156-2157-2158-2159-2160-2161-2162-2163-2164-2165-2166-2167-2168-2169-2170-2171-2172-2173-2174-2175-2176-2177-2178-2179-2180-2181-2182-2183-2184-2185-2186-2187-2188-2189-2190-2191-2192-2193-2194-2195-2196-2197-2198-2199-2200-2201-2202-2203-2204-2205-2206-2207-2208-2209-2210-2211-2212-2213-2214-2215-2216-2217-2218-2219-2220-2221-2222-2223-2224-2225-2226-2227-2228-2229-2230-2231-2232-2233-2234-2235-2236-2237-2238-2239-2240-2241-2242-2243-2244-2245-2246-2247-2248-2249-2250-2251-2252-2253-2254-2255-2256-2257-2258-2259-2260-2261-2262-2263-2264-2265-2266-2267-2268-2269-2270-2271-2272-2273-2274-2275-2276-2277-2278-2279-2280-2281-2282-2283-2284-2285-2286-2287-2288-2289-2290-2291-2292-2293-2294-2295-2296-2297-2298-2299-2300-2301-2302-2303-2304-2305-2306-2307-2308-2309-2310-2311-2312-2313-2314-2315-2316-2317-2318-2319-2320-2321-2322-2323-2324-2325-2326-2327-2328-2329-2330-2331-2332-2333-2334-2335-2336-2337-2338-2339-2340-2341-2342-2343-2344-2345-2346-2347-2348-2349-2350-2351-2352-2353-2354-2355-2356-2357-2358-2359-2360-2361-2362-2363-2364-2365-2366-2367-2368-2369-2370-2371-2372-2373-2374-